

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

315 (10.7.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratıs-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: i. V. A. Rudolph und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Füllungs-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Girtel- und Dammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Teleg.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Stetige Nummern 5 Pfg. Große Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonizelle 25 Pfg., die Reklamelle 70 Pfg.

Nr. 315. Karlsruhe, Mittwoch den 10. Juli 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Alfred von Riederlen-Wächter.

Zu seinem 60. Geburtstag. :: Karlsruhe, 10. Juli. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Alfred v. Riederlen-Wächter, vollendet mit dem heutigen Tage sein 60. Lebensjahr. Eben dieses 60. ist dasjenige gewesen, in welchem sein Name am meisten im Vordergrund der politischen Geschehnisse stand. Wenige Tage vor seinem 59. Geburtstag war die denkwürdige Abordnung erst des „Panther“, dann der „Berlin“ und des „Eber“ nach dem



Alfred von Riederlen-Wächter.

demazottantischen Hafen Agadir erfolgt. Die Welt verstand die „Geste von Agadir“ besser als hinterher ihre Urheber sie verstanden wissen wollten, das Inland wie das Ausland. Das Inland aber jauchzte der „rettenden Tat“ mit Begeisterung zu. Der erste Tag, die es sah, seitdem Herr v. Schoen deutsche marokkanische Eigeninteressen, trotz Kaisertrag von Tanger, trotz Algeciras und allem vor Franzosen und Landsleuten als einen großen Irrtum erklärte. Aus dem grauen Hintergrunde der Latenlosigkeit seines Vorgängers schien sich die Enfschlufreudigkeit des Nachfolgers um so heller hervorzuheben. Da fiel ein Reif in der Sommernacht. Im Julimond war man so froh gewesen, deutsche Worte endlich wieder zu hören; da im August mußte der deutsche Text ins Französische und Englische überfetzt, das herzerfrischende derbe Schwäbisch in die sanften Formen der Diplomatie umgegossen werden. Man sagte, von Riederlen sei nicht schuld, aber der Nimbus der schwärmenden Futtmächte war zerstört und die Prosa des Tages machte wiederum ihr großes Fragezeichen zu dem Können des Staatssekretärs. Den Befähigungsnachweis für den Titel des zweiten Bismarck, den vor schnelle Begeisterung ihm damals anhängen wollte, wird er in seiner zweiten Prüfung erbringen müssen. a. Riederlen gehört nicht zu den Sonntagkindern, denen jedes

Werk glückt, sofern sie es zum erstenmal angreifen. Auch bei seinem parlamentarischen Debut hatte er einen jener Heiterkeitserfolge, die im ernstlichen Schauspiel so unangenehm sind. Es war im November 1908, in der Zeit der sogenannten Kaiserkrise. Um den heftigen Ansturm auf die Zustände im Auswärtigen Amte zu beschwören, welcher sich an die eigentümlichen Umstände bei den Veröffentlichungen des „Daily Telegraph“ knüpfte, hatte man den Bukarester Gesandten mit der Vertretung des unmittelbar nach seinem Amtsantritt wieder beurlaubten Herrn v. Schoen beauftragt. Er verteidigte die zu Tage getretene Unordnung damit, daß sie beim Kollegen in Frankreich noch schlimmer sei! Als v. Riederlen dann aber endgültig seinen jetzigen Posten übernommen hatte, gelang es ihm ziemlich leicht, bei dem allerdings nicht übermäßig verwöhnten Reichstage den üblen Eindruck seines ersten Auftretens wieder zu verwischen. Die schwerste Krisis seines öffentlichen Ansehens liegt schon recht weit zurück. Dem großen Publikum war sein Name noch außerordentlich fremd, als eine Briefkastennotiz des Kladderadatsch den Schlüssel zu schwerwiegenden Angriffen auf das pseudonym bezeichnete Dreigestirn „Eulenburg, Holstein, Riederlen“ gab. Mit dem Schusse, den er aus einer Duellpistole in die Brust des für den wirklichen Angreifer zeichnenden Redakteurs Postorff feuerte, wurde natürlich das öffentliche Urteil noch nicht von der Unwahrheit der ihm zuteil gewordenen Charakteristik überzeugt. Aber die nähere Bekanntschaft des Publikums mit seiner Person hat diese doch gewinnen lassen. Es hat jene angeborene Bonhommie des Diplomaten selbst ein bischen lieb gewinnen gelernt, die dem feuchtschönen Schwaben keine Laufbahn gegeben hatte und das Fehlerhafte eines Urteils begriffen, das die Ausnutzung solcher Vorzüge mit geschmacklosem, gehässigen Strebertum identifizieren wollte. In der Schwelle des 7. Lebensjahrzehnts erscheint der Sturm und Drang, der unseren Staatsmann auf seinem Lebensweg begleitete, stark zurückgeblieben. Unmöglich wäre es noch nicht geworden, frühere Fehlschüsse wieder gut zu machen und sein Gedächtnis noch auf eine erhabeneren Stufe zu erheben, als seine bisherige Leistungen sie ihm bewilligen können. Aber wahrscheinlich bleibt doch, daß sein politisches Leben den Zenith überschritten hat. Seit Halbjahresfrist ist er in auffallender Weise von der Beteiligung an größeren Haupt- und Staatsaktionen zurückgetreten. Bei des englischen Vermittlers Lord Haldanes Anwesenheit war kein Gebed für ihn aufgetragen und auch nach Baltischport hat man ihn nicht mitgenommen. Ob eigene Zurückhaltung, ob fremder Wille die Ursache war, können wir von hier aus nicht beurteilen. Sind seine Amtstage gezählt, so wird das deutsche Volk umso leichter seine Schwächen vergessen lernen, und die Erinnerung seiner persönlichen Liebenswürdigkeit, seiner epikuräischen Munterkeit dafür umso fester in seinem Gedächtnis wurzeln lassen. In diesem Sinne darf man wohl dem 60jährigen Staatsmann einen herzlich frohlichen Glückwunsch in sein langausgesponnenes Riffinger Joppl nachsenden.

Alfred von Riederlen-Wächter, der heute 60 Jahre zählende Leiter der deutschen Auslandspolitik, entstammt einer Stuttgarter

Bankiersfamilie, die im Jahre 1868 geadet wurde. Als junger Freiwilliger machte Alfred v. Riederlen, der heute Major der Landwehr ist, den Feldzug gegen Frankreich mit, dann studierte er in Tübingen, Leipzig und Straßburg die Rechte und trat im Jahre 1879 in den Dienst des Auswärtigen Amtes. 1881 bis 1884 war er Sekretär bei der Botschaft in Petersburg, und darauf zwei Jahre in gleicher Eigenschaft in Paris, bevor er als Botschaftsrat nach Konstantinopel versetzt wurde. Im Jahre 1888 begleitete er den Kaiser auf seinen Reisen nach Petersburg, Stockholm und Kopenhagen. Dann wirkte der fähige Diplomat sechs Jahre lang als vortragender Rat im Auswärtigen Amt.

Im Jahre 1894 ging Herr von Riederlen-Wächter als Gesandter nach Hamburg; im nächsten Jahre wurde er nach Kopenhagen und im Jahre 1900 nach Bukarest versetzt. Dort bewährte er sich als einer der tüchtigsten Mitarbeiter der deutschen Orientpolitik und wurde von dort vor 2 Jahren zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannt. Die politischen Ereignisse dieser Zeit, besonders die Verhandlungen mit Frankreich wegen der Zukunft Marokkos und der Kongo-Erwerbung, sind in frischer Erinnerung.

Die Vorfahren des Staatssekretärs v. Riederlen entstammten einer Ulmer Färberfamilie: Heinrich Riederlen, der um 1649 lebte, ist ihr Ahnherr, unter seinen Nachkommen wird ein Johann Riederlen († 1686) als Schwarzfärber in Ulm genannt, und dessen Sohn, gleichfalls Johann mit Namen, war bis 1756 Kunst- und Schönfärber daselbst, auch stand er in Ulm der Lebererzunft vor. Im Jahre 1850 war ein Johann Ludwig Riederlen Stadtpfleger in Ulm, dessen Sohn Robert († 1875) wurde königlich württembergischer Hofkammerrat und Hofbankdirektor, er war mit Marie geborenen Freiin von Wächter vermählt, die 1867 unter dem Namen „von Riederlen-Wächter“ mit ihren Kindern den württembergischen Erbadel verliehen erhielt. Von den Schwelstern vermählte sich die ältere, Sarah, mit dem einjährigen Kommandeur des Kadettenkorps und Direktors der Kriegsakademie Erzellenz von Laitte, die jüngere, Johanna, mit dem Rittermeister Dietrich Freiherrn von Gemmingen-Guttenberg in Stuttgart. Erzellenz Alfred von Riederlen-Wächter ist unvermählt.

Zum Aufstand in Albanien.

(Tel. Bericht.)

Salonik, 9. Juli. Trotz aller gegenteiligen Versicherungen geht der albanische Aufstand in unverminderter Stärke weiter fort. Ueber den jüngsten Angriff der Arnauten auf Nikische Hisar wird gemeldet: Die Arnauten umzingelten die türkischen Truppen und bebrängten sie sehr. Auf beiden Seiten gab es empfindliche Verluste, doch ist ihr Anfang noch unbekannt. Aus El Basan eingetroffene Verstärkungen durchbrachen die Stellungen der Arnauten. Gleichzeitig wurde die Wiederherstellung der Telegraphenleitung unter starker militärischer Bedeckung begonnen.

Die Behörden des Wilajets Kossowo verkindeten die Anwendung des Bandengesetzes gegen die aufrührerischen Arnauten. Eine Anzahl Angehöriger der flüchtigen Arnauten

Galali!

Roman von Wilhelm v. Trotha.

(13. Fortsetzung.)

Wachdruck verboten.

Auf Schloß Teutleben, das schon seit langen Zeiten der Familie v. Willen gehörte, herrschte seit einigen Tagen reges Leben, denn der erste größere Ball sollte für die Goldinger Jugend stattfinden. Man hatte noch die alten Sitten beibehalten, daß die Bälle und Feste sehr früh in der Saison beginnen, um im Januar, sobald der königliche Hof in Berlin seinen Einzug ins Schloß gehalten hatte, nach der Hauptstadt überzugehen und an den Hoffestlichkeiten teilzunehmen.

Schloß Teutleben war eins jener alten, mächtigen Gebäude, das außer großen Festträumlichkeiten auch etwa zwei Duzend komfortabel eingerichtete Logierzimmer hatte, denn mancher Gast kam von weit her und blieb dann über Nacht bei Willens. Ganz besonders aber nahmen die Freunde des Gutsbesizers dessen Gastlichkeit zur Zeit der Jagden in Anspruch und dann war ein Leben und Treiben auf dem Schloß, daß kein Ende zu finden war.

Der alte Herr v. Willen hatte sich eben in seinen Frack geworfen und stieg langsam die breite, mit dicken Teppichen belegte Marmortreppe zu dem im Glanze von Hunderten von weißen Kerzen erleuchteten Vestibul hinunter, als schon ein Wagen draußen vorfuhr und bald darauf zwei Manenoffiziere im Gesellschaftsanzuge eintraten.

„Ah, mein lieber Graf, charmant, daß Sie meiner Bitte willfährig sind, schon ein wenig früher zu kommen, auch bei mir das schwere Amt eines Vortänzers zu übernehmen. Es ist recht, daß Sie sich Herrn v. Meyrink mitbrachten, der Ihnen gewiß gern ein wenig helfend zur Seite stehen wird.“

Mit einem kräftigen Händedruck begrüßte der Gutsherr Graf Halderleben und den andern Manenoffizier.

„Na, mein Vester,“ wandte er sich dann an den Herrenreiter, „leht ist Ruhe, wie?“

„Das eine hört auf und das andere fängt schon wieder an. Wer im Sport auf der Höhe bleiben will, darf keinen Moment an Ruhe denken.“ antwortete Meyrink.

Die Drei wollten sich noch weiter über das Thema der Tätigkeit eines Sportsmanns im Winter verbreiten, als der Adjutant v. Bröden eintrat und die Herren begrüßte.

„Ich habe Ihnen noch eine eilige Mitteilung zu machen, Herr v. Willen, Se. Hoheit der Erbprinz —“

„Mein Gott,“ fiel erschreckend der Hausherr ein, „der Erbprinz läßt doch nicht etwa absagen?“

„Bewahre, im Gegenteil, er läßt Sie nur dringend bitten, alles Zeremonielle beiseite zu lassen. Die Herrschaften wünschen ganz als Privatpersonen behandelt zu werden!“

„I den Teufel auch, das soll geschehen“, rief erleichtert aufatmend und fröhlich lachend Herr v. Willen, „Sie hatten mir da zu Anfang Ihrer Rede einen verdammten Schrecken eingejagt, mein lieber Bröden.“

„Und Sie, lieber Graf“, wandte sich der Kamerad an den Regimentskameraden, „sorgen dafür, daß dieser Wunsch erfüllt wird.“

„Gern“, sagte Halderleben. Da erschienen die Damen des Hauses. Die Begrüßung wurde aber bald durch neu erscheinende Gäste unterbrochen.

Herr v. Willen führte eben seinen geliebten Meyrink ein wenig zu seinem noch etwas schüchternen Töchterchen hin, als der Diener die Ankunft der erbprinzlichen Herrschaften meldete. Gleich darauf trat auch der Erbprinz, seine Gemahlin am Arm führend, ein und sagte nach der ersten Begrüßung zu dem „Aßgeber.“

„Mein lieber Herr v. Willen, ich hoffe, mein Adjutant wird Ihnen unseren Wunsch mitgeteilt haben. Nicht wahr, ganz ein famille, nicht Hofton?“

„Gewiß, Hoheit! Wir sind auf dem Lande auch damit nicht so ganz vertraut, nachher in Berlin müssen wir uns doch genug ausbüßlingen!“

„Ein famoßer Ausdruck“, gab lachend der Erbprinz zur Antwort.

Voller und voller wurde es im Saale und zwischen exquisiten Toiletten der Damen verteilten sich die Uniformen und Fracks, bald hier, bald dort das Bild der vornehmen Gesellschaft verändernd.

Die Nächsthale war teilweise in einen kleinen Drangen- und Blattpflanzenhain verwandelt worden und während die Diener lautlos den Tee servierten, wurde die Unterhaltung immer allgemeiner.

In einer Ecke sah eine ganz besonders vergnügte Gruppe auf leichten Rohrjesseln an einem kleinen Tischchen und lachte und scherzte ausgelassen, wie es nur die Jugend in ihrer Harmlosigkeit zu tun vermag.

Den Mittelpunkt bildete Prinzessin Irene. Neben ihr sah Graf Halderleben und Gräfin Kall, während als deren getreuer Ritter zur größten Freude der neu gebakenen Hofdame sich ihr Meyrink mit großem Feuereifer widmete.

„Lange wird's nicht mehr dauern, dann haben wir hier aber im rauhen Norddeutschland Schnee und Eis“, sagte im Laufe der Unterhaltung Meyrink und dann wird's hier vergnügt.“

„O, kann man denn auch hier Schlittschuh laufen“, fragte die Prinzessin.

„Aber gewiß, Hoheit, hier, unser heutiger Gastgeber hat ja nicht weit, so etwa 20 Minuten mit dem Wagen von Goldingen aus zu fahren, den großen See, der nach Teutleben

ber! 10663 2979. 60 50 Keller 1.-6. 8837

fall bereits gewaltsam aus der Gegend von Djakowa, Zpet und Prizrend nach Meskib gebracht worden sein.

In Salonik wird bestimmt versichert, daß die zu den Monastir Deserteuren entsandte Offiziersmission nach Monastir zurückgekehrt ist. Es fehle ihnen an Mitteln, und sie seien bereit, nach Monastir zurückzukehren, falls ihnen Begnadigung zugesprochen werde.

Der Kaimakan von Tirana meldet, daß die von Stutari und El Basan abgeleiteten Truppen sich vereinigt und siegreich in Krnja einzogen.

Die Verhandlung in der Kammer.

Konstantinopel, 9. Juli. In der gestrigen Sitzung der Kammer schilderte der Minister des Innern bei Beantwortung einer Anfrage betreffend die Lage in Albanien die Vorfälle und Kämpfe bei Zpet, Djakowa und Bolatin. Der Minister betonte, daß die beiderseitigen Verluste keineswegs groß seien.

Der Minister verlas ein Memorandum, das mehrere Führer der albanischen Manner dem Kaimakan von Djakowa überreicht haben und in welchem heftige Angriffe gegen die Jungtürken enthalten sind.

Der Minister widerlegte darauf die in dem Memorandum enthaltenen Behauptungen, insbesondere diejenige, daß die jetzigen Albaner bloß Beamte seien. Er stellte fest, daß die Türkei unter dem jungtürkischen Regime Fortschritte mache, insbesondere auch die Armeen, die trotz der gegenteiligen Gerüchte rein und fleckenlos dastehen.

Der Minister ging auf die Kritik seiner Ausführungen ein und verteidigte die Haltung der Regierung in der Frage der albanischen Sprache. Er legte dar, daß die Privilegien der Mirditen und Wallachen keine Autonomie darstellen.

Die Kammer nahm schließlich die Erklärungen des Ministers als hinreichend zur Kenntnis.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juli. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Wortlaut des Fürsorgegesetzes für militärische Luftfahrer. Das Gesetz tritt heute in Kraft.

Der neue Reichs-Stat.

Le. Berlin, 9. Juli. (Priv.) Den mit der Aufstellung des neuen Reichsstatuts beschäftigten Reichsämtern wurde auch in diesem Jahre die Erklärung des Reichsstatzlers zugestellt, die Ausgaben innerhalb des Einnahmeveranschlags zu halten.

Oesterreich-Ungarn.

Eine gemeinsame Ministerkonferenz.

Wien, 9. Juli. (Tel.) Heute nachmittag fanden die Besprechungen der gemeinsamen Ministerkonferenz ihren Abschluß. Es wurden die Budgets des Ministeriums des Innern, des gemeinsamen Finanzministeriums und des Kriegsministeriums (Heer und Marine), sowie des gemeinsamen obersten Rechnungshofes durchbesprochen und endgültig festgestellt.

benannt ist, einige Tage strengen Frostes und wir haben die herrlichste Eisbahn.“

„Laufen Sie auch Schlittschuhe“, fragte, sich direkt an Hal leben wendend, die Prinzessin.

„Aber gewiß, Hoheit“, gab er lebhaft zur Antwort und sah ihr wieder tief wie damals beim Ausritt vor der Hubertus jagd in die lieben, herzigen Kinderaugen.

„Entzückend“, rief sie und klatschte freudig in die Hände, „da müssen Sie uns öfters begleiten, ich laufe zu gern.“

„Soheit haben sich den richtigen ausgelacht“, warf Meyrink, der sich bis dahin angelegentlich mit seiner Nachbarin unterhalten hatte, ein. „Halbersleben ist unser bester Läufer.“

„Machen Sie doch kein Aufhebens von der bischen brotlosen Kunst“, sagte abweisend der Graf.

„Nun, meine Herrschaften, das wird sich schon finden“, sagte die Prinzessin, „jeht aber“, und dabei dämpfte sie die süße Stimme zum Flüstererton, zu Halbersleben gewendet, will ich eine prinzipielle Spezialordre ausgeben:

„Ich ernenne Sie alle drei zu meinem engen Hofstaate! Sie müssen sich aber verpflichten, in diesem engen Kreise das „Soheit“ beiseite zu lassen. Ich bin nur Prinzess Irene! Verstanden?“

„Verstanden ja, aber ausgeführt? Sehen Sie, Hoheit, wir sitzen noch keine fünf Minuten hier, da kommt schon die ewig spionierende Baronin Bethmer, die hat immer etwas zu tabeln“, sagte die junge Gräfin.

Und richtig, da strich die etwas angealterte Dame vorbei und blieb dann zwei Schritte von dem Tisch mit einem süßlichen Lächeln stehen.

„Süßchen heißt sie schon bei uns“, pläzte Meyrink heraus. „Still Kleiner“, befahl Halbersleben.

„Ach Gott, das ist ja köstlich“, lachte die kleine Hoheit, „einen passenderen Namen konnte man gar nicht für die finden, das muß ich Bava erzählen.“

Leberdies wurde die Unteroffiziersfrage besprochen und auf Grund der Anträge des Kriegsministers prinzipiell geneigt. Die Ausarbeitung der Details für die Lösung dieser Frage wird im Laufe des Sommers erfolgen, sodas den Delegationen hierüber bereits konkrete Vorschläge vorgelegt werden.

Wien, 9. Juli. (Tel.) Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, hat der gemeinsame Ministerrat die Forderung der Heeresverwaltung auf Neubewaffung der Artillerie für das Jahr 1913 abgelehnt; die Forderung scheiterte an dem Widerspruch Ungarns.

Rußland.

Petersburg, 9. Juli. (Tel.) Der Kriegsminister hat das Programm des vom 25. Aug. bis 8. Sept. stattfindenden Wettbewerbes für Kriegslugzeuge bekräftigt.

Zur Wiederherstellung der Kriegsflotte.

Petersburg, 9. Juli. (Tel.) Ein kaiserliches Reskript an den Marineminister hebt die Bedeutung der Anweisung einer halben Milliarde zur Wiederherstellung der Kriegsflotte hervor und betont: „Die schweren Wunden, die im letzten Krieg unserer Flotte, der früher Niederlagen unbekannt waren, geschlagen worden sind, müssen geheilt werden. Unsere Flotte muß in ihrer Kraft und Macht wieder hergestellt, die Unvollkommenheiten und Fehler der jüngsten Vergangenheit müssen vermieden werden.“

Frankreich.

Paris, 9. Juli. (Tel.) Die Deputiertenkammer lehnte heute die Beratungen über die Wahlreform fest, namentlich wurde eine Bestimmung angenommen, die jedem Wähler so viel Stimmen gewährt, als der Wahlkreis Deputierte enthält.

Aus dem Ministerrat.

Paris, 9. Juli. (Tel.) Im heutigen Ministerrat unterzeichnete Präsident Fallieres einen Gesetzentwurf, durch den eine Anleihe der Stadt Paris in Höhe von 2 Milliarden Franken für den Bau billiger Wohnungen bewilligt wird.

Marineminister Delcassé teilte mit, daß der höhere Marinetat einem Gesetzentwurf für den Bau von Panzerschiffen im Jahre 1913 zugestimmt habe. Zwei von diesen sollten am 1. Mai, die beiden anderen gegen Ende des Jahres begonnen werden.

Die marokkanische Sorge.

Paris, 9. Juli. (Tel.) Die Senatskommission für den Gesetzentwurf über den marokkanischen Protektorsvertrag billigte den Bericht Baubins und setzte die Erörterung über den Bericht an die Spitze der Tagesordnung der Senatssitzung am Donnerstag.

Der Bericht des Senators Baubin schließt mit der Bemerkung, daß die Lage in Marokko geeignet sei, Frankreich noch ernstere Sorgen aufzuerlegen. Aber alle Schwierigkeiten seien wohl vorausgesehen worden und die Regierung sei in der Lage, jeder Eventualität die Stirne zu bieten. Die zivilisatorische Aufgabe, welche Frankreich seit 8 Jahren in Marokko verfolgt, werde noch manches Opfer erfordern und es werde viel Geduld und Konsequenz dazu gehören, um diese Aufgabe zu einem guten Ende zu führen.

England.

Eine Ehreng Ehren v. Marshalls.

London, 9. Juli. (Tel.) Zu Ehren des neuen deutschen Botschafters gab der Präsident des Deutschen Alhenaums Dr. Ernst Schuler gestern ein Festmahl, zu dem über 100 Mitglieder der Deutschen Kolonie geladen waren. In seinem Trinkspruch, der mit großer Begeisterung aufgenommen wurde, begrüßte Dr. Schuler die Deutsche Kolonie dazu, daß ein Mann von der Bedeutung Marshalls mit der Vertretung der deutschen Interessen betraut worden sei, und sprach die Hoffnung aus, daß der Botschafter in London ebenso wie in Konstantinopel in Fühlung mit der Deutschen Kolonie bleiben werde.

Führ. Marshall v. Bieberstein dankte für die glänzende Aufnahme, die er bei der Deutschen Kolonie gefunden habe, von deren Unterstützung er sich in seinem Wirkungskreis viel verspreche. Der Botschafter sprach seine Verbitdung über die schöne und große Aufgabe aus, die deutsch-englischen Beziehungen zu pflegen. Er betonte, daß es sich darum handle, die eigenen Interessen zu wahren und die anderen Interessen nicht anzutasten. Der Redner gedachte in Worten warmer Anerkennung, die von der Versammlung mit Enthusiasmus aufgenommen wurden, der Tätigkeit seines Vorgängers, die die Grundlage bilde, auf der er weiter zu bauen habe.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 10. Juli. Dem dringenden Wunsch der badischen Landwirtschaftskammer, ihren bisherigen Aufgabekreis auszudehnen, will die badische Regierung nach der „Rdn. Ztg.“ dadurch entgegenkommen, daß das Ministerium des Innern die Förderung des Pflanzenbaues und der Tierzucht (mit Ausnahme der Pferde- und Rinderzucht) an die Landwirtschaftskammer abgibt und letzterer gleichzeitig die im Staatsvoranschlag für die genannten Zwecke angeforderten Gelder zur Verwendung zuweist.

Karlsruhe, 9. Juli. Der Landesverband badischer Bau- und Maurermeister hat sich an den Landtag gemeldet mit einer Petition, in welcher die Abänderung des § 29 der Landesbauordnung verlangt wird. Der Verband wünscht

„Am Gotteswillen nicht, denn dann gibt's ein heiliges Donnerwetter“, sagte der Graf.

„D dafür Sorge ich schon, daß nichts passiert“, gab übermütig lachend die Prinzessin zur Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

Die Olympischen Spiele in Stockholm.

V.

Von unserem V.-Spezialberichterstatter.

Zur Eröffnung der Spiele. — Gartenfest beim König. — Ein Sieg der Schweden. — Neue Weltrekords. — Weitere Ereignisse.

Stockholm, 7. Juli. Als gestern am Tage der Eröffnung der Olympischen Spiele der König und die Königin in ihrer Loge saßen, da bliesen auf den Waschtürmen Trompeter in mittelalterlicher schwedischer Tracht eine Fanfare. Und dann zogen die von 25 Nationen entsandten Wettkämpfer ins Stadion. Sie stellten sich, 3000 Mann, in langer Kolonne vor der königlichen Loge auf, ihre Bannerträger traten vor, senkten die Fahnen zum Salut. Dann folgte der Vorbeimarsch. Die Sportleute entzückten die Haupter zum Gruß und in mächtigen Sturzwellen stiegen manche Cheers zum Himmel hinauf. Diese Zeremonie war eindrucksvoll und imponant, wenn sie auch nicht ganz so feierlich und ehrfürchtig bedingend gewesen sein mag, wie jener Zug der Griechen vor die Zeus-Statue des Pheidias, vor der sie einen heiligen Eid schworen, die Regeln der Wettkämpfe getreulich befolgen und keine unerlaubten Mitteln anwenden zu wollen, und zugleich die Bezeugung abgeben, durch ihren Lebenswandel auch würdig zu sein, an den Spielen teilzunehmen. Damals trugen die Preisrichter Purpurmäntel und goldene Kränze auf dem Haupt und opferten zu Beginn des Festes dem Gott einen Stier; heute tragen die Preisrichter ihren Sportanzug und halten eine Sportuhr in der Hand. Und der Herold aus der

diese Veränderung, weil er von dem ohnehin so schwer bedrückten Baugewerbe als eine große Härte und weitgehende Schädigung empfunden werde. Diese Härte und Schädigung werden nach der Petition darin gefunden, daß das Dachgeschloß der Häuser mit 4 oder 5 Hauptgeschossen wohl zu Einzelräumen als Zubehör (Dienstbotenkammern und dergleichen) zu den Wohnungen der Hauptgeschosse, nicht aber zu selbständigen Wohnungen ausgebaut werden darf. Die Petition wurde von der Kommission für Justiz und Verwaltung der Zweiten Kammer zur Vorberatung überwiesen. Der Bericht hierüber, erstattet von dem Abg. Wittmann, ist erschienen. In ihm stellt die Kommission den Antrag, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Ettlingen, 9. Juli. Am Neubau der Unteroffizierskajule ist man auf zahlreiche Skelette gestoßen; es wurden etwa 30 Grabstätten bloßgelegt. Lange Zeit fand man keinen Gegenstand zu einem sicheren Anhaltspunkte für die Zeit, in welcher die Begräbnisse vorgenommen wurden. Schließlich entdeckte man einen Uniformknopf und einen niederländischen Golddukat von Jahre 1801. Es konnte dadurch mit Zuversichtnahme der Ueberlieferung ziemlich sicher festgestellt werden, daß die Gebeine von Krieger aus den Freiheitskriegen stammen. Im Jahre 1814 soll hier ein Lazarett gestanden haben, in welchem viele Krieger an Seuchen starben und dann in Einzelgräbern an jener Stelle beerdigt wurden. In manchen der Gräber finden sich laut „Mittelb. Cour.“ mitunter zwei oder drei Leichen. Die Totengräber scheinen wenig Umstände gemacht zu haben; das ergibt sich aus der teilweise stehenden, teils mit dem Gesicht nach der Erde gelegten Lage der Skelette. Die Gräber enthalten ziemlich viel Kalk, das damals übliche Desinfektionsmittel.

Schweinsberg (A. Buchen), 8. Juli. Der hiesige Militärverein feierte am 7. Juli sein 25jähriges Stiftungsfest, mit welchem der Gausang des Gauverbandes des Crystal-Balldürn verbunden war.

Königshefen a. d. Tauber, 8. Juli. Am 7. und 8. d. Mts. feierte der hiesige Gesangsverein „Eintracht“ sein goldenes Stiftungsfest, mit welchem die zweite Fahnenweihe verbunden war. Herr Rechtskonsulent Hermann-Adelsheim übermittelte die Grüsse und Glückwünsche des Kauländer-Taubergründer-Sängerbundes und überreichte dem Jubelverein als Zeichen des Dankes eine vom Bund gestiftete, prachtvolle Fahnenstange. Eine solche, von den Festdamen gestiftete, übergab mit schönen Worten Fräulein Holzer. Die Festsche hielt Herr Stadtpfarrer Schmidt-Königshefen. Er präsidierte „Macht des Gesanges“. Gegen 5 Uhr kamen mehrere schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, der über eine Stunde dauerte. Was noch auf dem Festplatze war, flüchtete unter das große, von Herrn Pfalz-Königshefen erstellte Zelt. Etwa 1000 Personen suchten Schutz darunter. Nachts war Festball, am Montag Kinderfest und Volksbelustigung. Die neue Fahne wurde von Fräulein Anna Endres-Königshefen kunstvoll angefertigt. Stadt und Festplatz waren reichlich geziert. Am Festzuge beteiligten sich 40 Vereine mit vier Musikkapellen, zusammen etwa 2000 Personen. Auch der Gesangsverein Badenia-Mannheim nahm teil. Die Spar- und Kasinentassenverwaltung hat dem Jubelverein aus den Ueberflüssen eine namhafte Summe zur Freier überwiesen.

Baden-Baden, 9. Juli. Hier fand eine Vorbesprechung zur Errichtung einer Trinkerfürsorge statt. In einem Vortrag bezeugte dabei Prof. Gonser-Berlin die Wege und Mittel zur wirksamen Bekämpfung der Trunksucht. Nach einer Diskussion wurde die Errichtung einer Trinkerfürsorge in Baden-Baden beschlossen.

Zell a. S., 9. Juli. Die hiesige Gemeinde gewährt seit Ostern d. J. völlige Bequemlichkeit für alle Schüler der Volks- und Fortbildungsschule. Die Ausgaben der Gemeinde vergrößern sich dadurch um etwa 1300—2000 Mark.

Willingen, 9. Juli. Bei dem in Donaueschingen abgehaltenen Grenadiertag wurde als nächster Tagungsort im Jahre 1914 Willingen gewählt.

Willingen, 9. Juli. In der Nacht vom Sonntag auf Montag kam es zwischen den ledigen 20 und 27 Jahre alten Tagelöhnern Seemann und M. Huber zu Streitigkeiten, wobei Huber einen Stich in den Unterleib erhielt. Die Verletzung ist lebensgefährlich. Der Täter wurde verhaftet.

Radolfzell, 9. Juli. In Eizenhausen wurde das Hofschloß Anwesen durch Feuer vollständig zerstört.

Aus Baden, 9. Juli. Von Ostern 1913 an gelangen an allen Volksschulen Badens die gleichen, einheitlichen Feste zur Einführung; die Feste müssen die gleichen Umschläge, gleiches Papier und gleiche Miniatur haben und an allen Orten zu gleichem Preis verkauft werden.

Unwetter in Baden.

Bonnorf, 9. Juli. Heftige Gewitter, verbunden mit Hagelschlag, haben in der Gegend von Ebnet, Grafenhausen und Bettmaringen schweren Schaden angerichtet. Die Hagel-

gewaltigen Stimme ist heute ganz überflüssig, denn die Funktionäre kündigen die Ergebnisse dem versammelten Volke an Tafeln oder durch ein Megaphon an.

Ein Pistolenschuß — die Spiele haben begonnen. Schon rasen die Leichtathleten die 100 Meter-Laufbahn herunter. Neu ist der einzige Deutsche, der sich im 100 Meter-Lauf für den Zwischenlauf qualifiziert, wird aber in demselben geschlagen. Wo man hinschaut, Kraftentfaltung und Bewegung. Auf dem Podium wird gesungen, auf der Laufbahn 100 und mehr Meter gelaufen. Dann wechselt das Bild. Die Bahn wird abgeteilt, Gerüste und Geräte werden herbeigeschafft, Flaggen steigen hoch und Hürden und Sprungständer werden aufgerichtet. Läufer rennen über die Bahn, dort werden Diskus und Hammer geworfen, hier durchschneidet der Speer die Luft. Und über dem ganzen Bild lacht die heße Sonne und verleiht den Körpern eine hübsche bronzene Farbe.

Gartenfest beim König. Am Samstag vormittag besaß der Vertreter dieser Zeitung durch das Hofmarschallamt die Einladung zu dieser Veranstaltung. Von den 300 ausländischen Pressevertretern wurden nur eine sehr geringe Anzahl zugelassen. Die Liste wurde dem Hofmarschallamt eingereicht, welches dann die Auswahl traf. Samstag nachmittag 4 Uhr. Auto um Auto fährt vor dem königlichen Schloß vor, das von dem gegenüberliegenden Ufer aus einen so gewaltigen Eindruck macht. Das vornehmste Publikum entsteigt den Wagen. Vertreter aller Nationen mit ihren Damen. Die breite Schloßterrasse hinauf, an Küraffierposten mit Galauniform vorüber gelangt man nach dem ein Recht bildenden Garten. Der Königspaar beobachtet von einem Fenster des Schloßes aus die Ankunft der Gäste. Zwischen den Herren im Jolinder und der hellfarbenen Kleidung der Damen fallen vor allem die bunten Uniformen der schwedischen Offiziere auf. Auch russische, französische und italienische Offiziere, Teilnehmer an den Re-

Körner fielen mitunter in der Größe von Haselnüssen. Die Steinstraße war bei der Mühle vollständig gesperrt, weil diese total überschwemmt war.

Die Sozialdemokratie und das badische Budget.

Karlsruhe, 10. Juli. Die vom politischen Standpunkt aus völlig unverständliche Haltung des Kultusministers Dr. Böhm, der in der Turnfrage so unerwartet eine feindselige Stellung gegen die Arbeitervereine einnahm, hat in Baden in das ganze politische Bild mit einem Schlag die größte Unsicherheit hineingetragen.

Die Sozialdemokraten mit ihrem harten Bewußtsein erwiderte Feindseligkeit bei den Sozialdemokraten. Vor zwei Jahren hat die sozialdemokratische Fraktion der Zweiten badischen Kammer bei der Gesamtabstimmung dem Finanzgesetz zugestimmt.

Die „Köln. Ztg.“ macht die Haltung des Ministers Dr. Böhm hierfür nicht allein verantwortlich; aber wenn sie auch die gesamte Regierung daran partizipieren läßt, so ist doch Tatsache, daß erst das Vorgehen Dr. Böhm den Sozialdemokraten die Gelegenheit zur Betonung gerade ihrer neuen Stellungnahme gab.

Die Sozialdemokraten in der Politik der badischen Sozialdemokratie liegt nicht, wie man etwa annehmen könnte, in einem Wechsel der beteiligten Personen. Wie vor zwei Jahren sind der Mannheimer Revisionist Dr. Grant und der Redakteur des hiesigen „Volksfreund“, Wilhelm Kolb, die einflussreichsten Männer innerhalb der Fraktion.

Die Sozialdemokraten mit Zustimmung ihrer Fraktion bei Beginn des Landtags zu Hof gegangen waren und ihre Karten beim Großherzog und beim Prinzen Max abgegeben hatten, hielt wenige Wochen später der verantwortliche Ministerpräsident Herr v. Dufay in der Zweiten Kammer eine scharf gegen die Sozialdemokratie gerichtete Rede, die begrifflich wie bei dieser Art verschmuffte.

Die Sozialdemokraten mit Zustimmung ihrer Fraktion bei Beginn des Landtags zu Hof gegangen waren und ihre Karten beim Großherzog und beim Prinzen Max abgegeben hatten, hielt wenige Wochen später der verantwortliche Ministerpräsident Herr v. Dufay in der Zweiten Kammer eine scharf gegen die Sozialdemokratie gerichtete Rede, die begrifflich wie bei dieser Art verschmuffte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Juli. Prinz Max von Baden feiert heute seinen 45. Geburtstag. Mit herzlicher, froher Anteilnahme bringt das badische Volk dem ritterlichen Prinzen seine Glückwünsche dar, wie es vor kurzem auch in Tagen der Trauer mit inniger Teilnahme mit ihm fühlte.

Weltrekord des Amerikaners Duke Paoa Kabonamolu, im Vorlauf zum 100 Meter-Schwimmen. Der neue Rekord beträgt 1 Min. 2/5 Sek. für 100 Meter. Eine unglaubliche Leistung vollbrachte sodann der Kanadier Hodgson im 1500 Meter-Schwimmen.

Der heutige Sonntag brachte gleich dem gestrigen Eröffnungstag dermaßen viel Wettkämpfe und Veranstaltungen, so daß es ein Ding der Unmöglichkeit ist, überall anwesend zu sein. Im Stadion gab es wieder eine große Enttäuschung, das 100 Meter-Laufen, das allerdings durch die Teilnahme von nicht weniger als vier Amerikanern und einem Südafrikaner stark an Interesse verlor.

Die Olympischen Spiele nahmen für die Schweden einen sehr guten Anfang. Am Samstag nachmittag siegte der Schwede Lemming in der Entscheidung im Speerwerfen in glänzender Manier. Er stellte einen neuen Weltrekord mit 60,64 Meter auf und verbesserte somit den alten vor 57 Metern um 3,64 Meter.

Die 5. Olympiade bringt jetzt schon eine Reihe ganz erstaunlicher Leistungen. Ein Beweis, daß die Vorbereitungen in allen Ländern mit dem nötigen Ernst und der erforderlichen Sorgfalt getroffen wurden. Viel Aufsehen erregt der neue

ser Stelle zum Geburtstag des Prinzen Max von Baden wieder.

Für die Feier des fünfundsingzigjährigen Dienstjubiläums ihres Beamten Herrn Kaufmann Jacob Friedrich Weber hatte die Firma Diederhoff & Widmann A.G., Niederlassung Karlsruhe, am Samstag, den 6. Juli, ihre Beamten in dem Kontordisual des Restaurants Moninger zusammengerufen.

Die Staatsärztliche Prüfung betr. Diejenigen Tierärzte, welche sich der diesjährigen staatsärztlichen Prüfung unterziehen wollen, haben ihre Gesuche spätestens bis zum 1. September 1912 beim Ministerium des Innern einzureichen.

Der Bericht der Diözesanynode für Karlsruhe Stadt über das Jahr 1911 ist auch eine interessante Statistik beigegeben. Aus ihr ist u. a. zu entnehmen, daß im abgelaufenen Jahr 43 Katholiken zur evangelischen Kirche und 11 Protestanten zur katholischen Kirche übergetreten sind.

Die Kriegsmarine-Ausstellung im Kolonialpalast, Ecke Ritter- und Gartenstraße Karlsruhe, wird am 11. Juli, nachmittags 6 Uhr eröffnet. Geöffnet wird von 10 bis 12 Uhr.

Die heutige Stadtkonzert (billiger Tag) sei auch an dieser Stelle hingewiesen.

Das Gastspiel Alois Großmann. Es wird nochmals auf den heute abend 8 1/2 Uhr im hiesigen „Colosseum“ stattfindenden Gastspielabend des hier so beliebten Komikers Herrn Alois Großmann mit Mitgliedern des „Neuen Theaters“ in Frankfurt a. M. aufmerksam gemacht.

Don einem Automobil überfahren und getötet. Gestern vormittag um 10 1/2 Uhr wurde die 9 Jahre alte Paulina Rosmarinowsky auf der Kriegstraße, in der Nähe der Brauerei Moninger, von einem Automobil überfahren.

Ein überraschendes Ende nahm gestern die Schwurgerichtsverhandlung gegen den 38 Jahre alten verheirateten Bahnarbeiter Peter Scherlein von Königshofen, der in der Schwurgerichtsverhandlung vom 6. Februar 1912 mit seiner Frau wegen Brandstiftung zu einer Zuchthausstrafe von je drei Jahren verurteilt wurde.

Der Spieler Rudolf Stallmann alias Baron Korff-König, der wegen Falschspiels von Deutschland reklamiert wurde, aber gegen das vom Polizeigericht gegen ihn ergangene Ausweisungsurteil Revision ein-

i. B. festgenommen. Er kam gestern vormittag von Frankfurt a. M. hier an und ist alsdann mit einem Herrn nach Freiburg gefahren.

Zimmerbrand. Durch Umfallen eines Lichtes entstand am Sonntag nachts 1 Uhr 20 Min. im Mansardenraum eines Hauses der Gerwinstraße Feuer, durch welches ein Bett beschädigt wurde.

Festgenommen wurden: ein lediger 34 Jahre alter Kaufmann von hier, der im Hause Sofienstraße 134 einen Koffer mit einem größeren Geldbetrag und sonstigem Inhalt entwendet hat, ein 32 Jahre alter Tagelöhner aus Lusenbach, der dringend verdächtig ist, in der Nacht zum 5. d. Mts. im Durlacher Wald an einem 11 Jahre alten Mädchen ein schweres Sittlichkeitsverbrechen verübt zu haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 10. Juli. Im Stadtgardentheater geht heute Mittwoch, den 10. Juli, „Zigeunerliebe“ von Fr. Lehár zum drittenmale in Szene. Diese Operette fand bei ihrer ersten Aufführung großen Beifall, der sich am Sonntag noch verstärkte.

Paris, 8. Juli. Caruso hat in Paris eine junge Amerikanerin, Beszje Hymans, kennen gelernt, in der er eine ideale Stimme entdeckt zu haben glaubt. Um diesen Fund würdig zu feiern, gab er zu Ehren der Dame ein Festessen.

Von der Luftschiffahrt.

Kniebis, 9. Juli. Letzter Tage landete hier der Militärballon „Dolle“, der mit 3 Offizieren in Grafenstaden bei Straßburg aufgestiegen war.

Hamburg, 9. Juli. (Tel.) Die „Victoria Luise“, die heute früh 7 Uhr 25 Min. nach Lübeck aufgestiegen war, dort kurz nach 9 Uhr eintraf und von dort aus einige Fahrten nach Tranemünde und Niendorf usw. unternahm, hat sich um 11 Uhr 40 Min. von Niendorf nach Hamburg begeben, wo sie 2 Uhr 55 Min. gelandet ist.

Kiel, 9. Juli. (Tel.) Das Preisgericht für den Nordmarkenflug hat wie folgt erkannt: Es erhielten an Preisen für den Zuerstläufigkeitsflug durch die Nordmark Stöffler 15 013 M., Baerlein 13 372 M., Höhn 10 772 M., Krüger 9711 M., Hartmann 8631 M., Krieger 7270 M., Schauenburg 4350 M., Hirth 3910 M., Calpar 3321 M., Schall 1670 M., Ingold 1231 M., Schmidt 835 M., Jahnisch 180 M., Stiefpater 137 M., Lindpaintner 89 M.

Mourmelon, 9. Juli. (Tel.) Der Flieger Bedel, der infolge des letzten Nebels beim Landen mit seinem Eindecker sich in die Telegraphendrähte verwickelte, stürzte mit seinem Flugzeug angefaßt über der Truppen ab und war sofort tot.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 9. Juli. Ein überraschendes Ende nahm gestern die Schwurgerichtsverhandlung gegen den 38 Jahre alten verheirateten Bahnarbeiter Peter Scherlein von Königshofen, der in der Schwurgerichtsverhandlung vom 6. Februar 1912 mit seiner Frau wegen Brandstiftung zu einer Zuchthausstrafe von je drei Jahren verurteilt wurde.

London, 10. Juli. (Tel.) Der Spieler Rudolf Stallmann alias Baron Korff-König, der wegen Falschspiels von Deutschland reklamiert wurde, aber gegen das vom Polizeigericht gegen ihn ergangene Ausweisungsurteil Revision ein-

(Neue Meldungen.)

Stockholm, 9. Juli. (Tel.) Bei dem deutschen Gesandten von Reichenau fand heute abend aus Anlaß der Olympischen Spiele ein Diner statt, an dem der König von Schweden, das Erbprinzenpaar von Sachsen-Meinigen, Prinz Friedrich Karl von Preußen, die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, die Vertreter der deutschen Kolonie und der Sportauschuß teilnahmen.

Stockholm, 9. Juli. (Tel.) Im Speerwerfen mit der rechten und der linken Hand wurden alle drei Preise von den Finnen gewonnen.

Im Stafettenlauf erhielten die englischen Mannschaften den ersten und die schwedischen den zweiten Preis. Die deutschen Mannschaften wurden disqualifiziert, weil der Stafettenmarsch nicht innerhalb der festgesetzten Grenze stattfand.

Sigel (Berlin) gewann seinen 1500-Meter-Vorlauf. Im Florett siegte laut „Frkf. Ztg.“ die Italiener Nadi und Speziale. Im Ringen hat Nejer (Ludwigshafen) zwei Siege zu verzeichnen; Dunrauf (Weingarten) scheidet aus, Sauerhöfer (Ludwigshafen) hat einen Sieg.

Im Ringen hat Nejer (Ludwigshafen) zwei Siege zu verzeichnen; Dunrauf (Weingarten) scheidet aus, Sauerhöfer (Ludwigshafen) hat einen Sieg. Bei dem Vorlauf im Springen vom Sprungbrett siegte die Deutschen Guntzer (Hannover), Behrens (Magdeburg), Zürner (Hamburg) und Luber (München). Einen weiteren Erfolg hat Deutschland durch den Sieg von Fräulein Rojensberg (Hannover), die ihren Vorlauf über 100 Meter in 1:25 gegen eine englische Konkurrentin gewonnen.

gelegt hatte, wurde gestern vom Zivilgericht freigesprochen und aus der Haft entlassen.

Das Urteil im Schapiro-Prozess.

Darmstadt, 9. Juli. (Tel.) Im Prozess des Beigeordneten Berndt und der Polizeiaffizientin Schapiro gegen den Chefredakteur des „Neuen Anzeigers“ in Mainz, H. Sirch, wurde heute das Urteil verkündet. Wegen Beleidigung des Beigeordneten wurde auf 3 Monate Gefängnis und wegen Beleidigung der Polizeiaffizientin auf 6 Wochen Gefängnis erkannt. Die Gesamtstrafe beträgt 4 Monate Gefängnis. In dem Beleidigungsprozess wegen Photographierens und Herumreichen eines Briefes, sowie wegen Veröffentlichung auswärtiger Blätterstimmen wurde der Angeklagte freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte 2 Monate Gefängnis beantragt.

Vermischtes.

München, 9. Juli. (Tel.) Infolge der alten Unsitte des Nachgiehens von Spiritus auf glühende Kohlen hat sich heute in der Corneliusstraße 18 ein schweres Brandunglück ereignet. Die 30 Jahre alte Frau des Metzgers Ludwig Judemann ging aus einer Kanne Spiritus auf glühende Kohlen. Dabei explodierte die Spiritus-Kanne und der brennende Spiritus ergoß sich auf den Boden, wo sich die zwei Kinder der Familie im Alter von 1 1/2 und 3 Jahren befanden. Die beiden Kleinen erlitten ebenso wie ihre Mutter entsetzliche Brandwunden. Das jüngere Kind ist bereits gestorben, das Ältere ver Mutter wird stündlich erwartet. Das zweite Kind befindet sich ebenfalls in großer Lebensgefahr.

Budapest, 9. Juli. Von den bei der Schieß-Katastrophe von Dersley Verletzten, die nach Budapest gebracht wurden, ist heute der sechste seinen Verwundungen erlegen. Drei Schwerverletzte gelten laut „Kris. Ztg.“ als unrettbar. Nach einer Version soll die Katastrophe durch Zerzeugung des Grafen, nach anderen durch Ueberfüllung der Granate verursacht worden sein.

Kerisch (Krim), 9. Juli. (Tel.) Durch einen heute niedergegangenen Wolkenbruch wurde ein Drittel der Stadt überflutet. Das Postgebäude und die Kanzlei des Stadthauptmanns stehen unter Wasser. Dank der Sicherheitsmaßnahmen sind keine Menschenverluste zu beklagen. Der Sachschaden ist erheblich, besonders in der Landwirtschaft und den Gärtnereien. Es wurde ein Hilfskomitee organisiert. Bei dem heftigen Sturm sind auf der See drei Barkassen gesunken; sechs Mann ertranken. Aus Simferopol wird berichtet, daß die letzte Ueberflutung auf der Krim 1 1/2 Millionen Rubel Schaden verursachte.

Newport, 9. Juli. (Tel.) Infolge der großen Hitze sind hier 6, in Philadelphia 14, in Boston 3 und in Pittsburg 5 Personen gestorben.

Großfeuer in Württemberg.

Spaichingen, 10. Juli. (Tel.) Heute nacht 1/2 Uhr brach in der mechanischen Tricotagenfabrik von Manz u. Haller am Bahnhof Feuer aus, das sich auch auf die dicht nebenanliegende Möbelfabrik von Gustav Buchler ausdehnte und innerhalb zweier Stunden die beiden Anwesen völlig vernichtete. Die Tricotagenfabrik ist vollständig ausgebrannt. Von der Möbelfabrik steht überhaupt nichts mehr.

Beide Fabriken beschäftigten zusammen rund 300 Arbeiter, die alle brotlos werden, da der Betrieb erst wieder aufgenommen werden kann, wenn die Fabriken neu ausgebaut sind, was mehrere Monate in Anspruch nehmen dürfte. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Mark. In der Tricotagenfabrik sind für 30 000 Mark Garne dem Feuer zum Opfer gefallen und auch in der Möbelfabrik ist der Schaden an verbrannten fertigen Möbeln, wie an Rohmaterialien sehr groß, doch sind beide Abgebrennten versichert.

Eine bestimmte Entstehungsurache des Feuers läßt sich zur Zeit noch nicht angeben, doch wird vermutet, daß die Flammen in dem an die Tricotagenfabrik angebauten Elektrizitätswerk, das einen Teil der Stadt mit Licht und Kraft versorgt, durch eine defekte Leitung ausgebrochen ist. Auch dieses Werk wurde völlig vernichtet.

Schweres Grubenunglück in England.

P.O. London, 9. Juli. (Priv.) Eine furchtbare Grubenexplosion, die zahlreiche Opfer an Menschenleben forderte, ereignete sich in der Frühe des heutigen Tages in den Kohlenbergwerken von Denaby in der Grafschaft York. Es wird ein großer Teil der Belegschaft, über 100 Mann, vermisst; wahrscheinlich haben alle den Tod gefunden.

Mit den Rettungsarbeiten ist sofort begonnen worden, doch ist es zweifelhaft, ob sie von Erfolg gekrönt sind, da die giftigen Gase die Arbeiten sehr erschweren.

Das englische Königspaar, das sich auf seinem Bergwerksbesuche der Nachbarschaft befand, hat sich sofort an die Unglücksstelle begeben und sich über die Katastrophe eingehend Bericht erkann lassen.

Die letzten Meldungen besagen, daß bei der Grubenexplosion mindestens 30 Arbeiter um das Leben gekommen sind. Zahlreiche Arbeiter sind lebensgefährlich verletzt und haben schwere Brandwunden erlitten. An den Eingängen zur Grube spielen sich herzerregende Szenen ab.

London, 9. Juli. (Tel.) Die Zahl der Verunglückten ist noch unbekannt. Das Bergwerk liegt in der Nähe des Schlosses Comisbrough, das der König erst gestern auf dem Weg nach Wensworth Woodhouse, der Beszung des Grafen Fitzwilliam, besucht hat.

Nach amtlicher Feststellung sind 30 Arbeiter getötet und zwei verletzt worden.

Trotz der Katastrophe in der Denaby-Grube ist der König heute nachmittag in die in demselben Bezirk liegende „Eloca-Grube“ eingefahren. Er sah in einer Tiefe von über 1000 Fuß das Kohlenbergwerk in vollem Betrieb.

Die Toten in der Denaby-Grube, einschließlich 40 bis 50 Mitglieder einer Rettungsabteilung, wurden durch den Einsturz einer Decke abgeschnitten.

Nach den letzten Berichten sind bei dem Grubenunglück bei Denaby mindestens 65 Menschen ums Leben gekommen, darunter 3 Regierungsinspektoren, die sich bei einer Rettungsabteilung befanden. Bisher sind 31 Leichen geborgen worden, doch wird befürchtet, daß ihre Zahl sich auf 90 erhöhen wird.

London, 10. Juli. (Privat.) Einer hiesigen Meldung zufolge soll sich die Zahl der Toten bei der Gruben-

katastrophe bei Cadeby auf 80 belaufen; auch der Grubendirektor wurde in hoffnungslosem Zustande zu Tage gefördert.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Stuttgart, 10. Juli. (Privat.) Zwischen dem württembergischen Kultusminister von Fleischhauer und dem württembergischen Volksschullehrer-Verein ist es zu einem ernstlichen Konflikt gekommen. In dem Organ des Vereins erschien ein Aufsatz, in dem das Verhalten des Ministers bei der Vertretung des Lehrers-Befoldungsgesetzes auf das Schärfste kritisiert und unter anderem gesagt wurde, er habe wie ein osteibischer Landrat gesprochen. Der Minister erklärte darauf dem Vorsitzenden des Vereins, Landtagsabgeordneten Böhrner, daß er alle Beziehungen zu dem Verein abbrechen, keine Deputationen mehr empfangen und keine Eingaben des Vereins mehr annehmen werde, wenn er nicht in dem Vereinsorgan durch eine Erklärung Genugtuung erhalte.

Norderney, 9. Juli. Fürst und Fürstin von Bülow sind zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

Christiania, 9. Juli. Prinz Eitel Friedrich ist an Bord der „Iduna“, begleitet von einem Torpedoboot, hier eingetroffen.

Rom, 10. Juli. (Privat.) Wie in italienischen Regierungskreisen verlautet, rechnet man dort mit der Wahrscheinlichkeit einer erneuten Zusammenkunft zwischen Kaiser Nikolaus und König Viktor Emanuel im kommenden Herbst, und zwar auf russischem Boden.

Konstantinopel, 9. Juli. Der Senat hat gestern endgültig den Gesetzentwurf angenommen, der den Offizieren verbietet, sich mit Politik zu befassen.

Vom Kaiserpaar.

Berlin, 9. Juli. Der Kaiser ist heute mittag um 2 Uhr 30 Min. in Begleitung des Generalarztes Dr. von Tberg und seiner beiden Flügeladjutanten auf dem Bahnhof Potsdamer-Hof eingetroffen und gleich darauf nach Swinemünde abgereist, wo er die Nordlandreise antritt.

Station Wildpark, 10. Juli. Die Kaiserin ist gestern abend nach Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel abgereist.

Nach den Tagen von Baltischport.

Berlin, 10. Juli. (Privat.) Der russische Ministerpräsident Kozlow hat gestern den Korrespondenten der Berliner Morgenpost empfangen und sich ihm gegenüber über die Eindrücke, die er bei der Kaiserbegegnung in Baltischport gewonnen hat, wie folgt ausgesprochen:

„Ich habe bei der Kaiserbegegnung durch viermalige längere Unterredungen mit Kaiser Wilhelm und vielfachen Weinungsaustausch mit dem Reichkanzler die Ueberzeugung von der aufrichtigen Friedensliebe und warmen Freundschaft des deutschen Staatsoberhauptes für Rußland sowie von der Offenheit und Ehrlichkeit der deutschen Politik gewonnen. Die persönliche Annäherung der Monarchen und Staatsmänner der beiden Reiche sowie die erschöpfende Aussprache habe nicht vorübergehend, sondern dauernd zur Befestigung des gegenseitigen Vertrauens der achtungsvollen Freundschaft geführt.“

„Die Stimmung während der fast dreitägigen Dauer der Begegnung war eine unerschütterlich harmonische und gehobene, nicht durch den geringsten Mißklang gestört. Kaiser Wilhelm verließ Baltischport mit höchster Befriedigung über die empfangenen Eindrücke und ebenso gab Zar Nikolaus seinem Vertrauen über die Freundschaft des Deutschen Kaisers überzeugenden Ausdruck.“

Ministerpräsident Kozlow ist von der Persönlichkeit des Deutschen Kaisers sehr entzückt, dem er die größte Beliebtheit und Gründlichkeit auf allen Gebieten des Staatslebens nachrühmt. Die Besprechungen in Baltischport fanden zum größten Teil in deutscher Sprache statt.

Die Reichserbschaftsteuer auf dem Wege.

Berlin, 10. Juli. (Privat.) Es scheint, daß die Würfel zugunsten der Erbschaftsteuer gefallen sind. Die hochoffiziösen „Berliner Politischen Nachrichten“ bringen an hervorragender Stelle folgende Mitteilung:

„Wie in den Vorschlägen, die das Reichshauptamt auf Grund der Beschlüsse der Reichstags-Resolution des verbandelten Reichstages vorlegen wird, eine Dividendensteuer nicht figurieren dürfte, und eine solche Lösung des Beschlussesproblems mit dem Grundgedanken jener Resolution kaum vereinbar ist, so wird wahrscheinlich auch von der Berücksichtigung des Gedanken abgegangen werden, die Beschlüssefrage im Wege der Landesgesetzgebung unter gewissen reichsgerichtlichen Richtlinien und Erhöhung der Matrularumlage zum Ausdruck zu bringen.“

„Das Beschlüssekompromiß von 1909, das einen ähnlichen Gedanken verfolgte, ist seinerzeit bekanntlich von den verbündeten Regierungen einstimmig abgelehnt worden. Für dieses Verhalten der verbündeten Regierungen sind grundsätzliche Fragen finanzpolitischer und finanzrechtlicher Natur in erster Linie maßgebend gewesen. Für eine Reihe von Staaten, namentlich kleinere Bundesstaaten, ist verstärkend die Erwägung hinzugekommen, daß keinesfalls die Gewähr übernommen werden könnte, eine Landesbeschlüssesteuer nach den vom Reich vorgegebenen Richtlinien in annehmbarer Form zustande zu bringen.“

„Diese Gedanken bestehen auch jetzt noch, insbesondere ist das, aus der Möglichkeit des Bestehens der Landesgesetzgebung hergeleitet, noch in voller Stärke vorhanden. Es heißt aber, die Entscheidung über die Frage, ob der Weg der Vermögenssteuer überhaupt gangbar ist, nur erschweren, wollte man sich noch mit dieser Variante belasten. Man wird in der Annahme nicht fehl gehen, daß das Reichshauptamt den verbündeten Regierungen den Entwurf einer Reichsvermögenssteuer mit verschiedenen Varianten (Vermögenszuwachssteuer und dergl.), sowie den Entwurf für die Einführung von einer Erbschaftsteuer zur Beschlußfassung unterbreiten wird.“

Die Monarchisten-Arruhen in Portugal.

Lissabon, 10. Juli. Der Marineleutnant Manuel Albert Soares, der als Verschwörer festgenommen, kürzlich aber freigesprochen worden war, wurde gestern abend in dem Augenblick, als er sich in ein Hotel am Rossoplas zu flüchten versuchte, von einem Karabinier durch drei Revolverschüsse getötet. Der Karabinier wurde verhaftet.

Etwa 150 Royalisten der gestern im Norden von Chaves geschlagenen Abteilung haben sich heute der Militärbehörde von Chaves ergeben. — Eine Kompanie Infanterie, die verurteilt, die Gemeinde Cabecias de Basto anzugreifen, wurde

von den Bewohnern zurückgeschlagen. Jetzt wird das Dorf von einem Infanterieregiment belagert.

Lissabon, 9. Juli. Die Royalisten haben mit zwei Geschützen Chaves angegriffen, sind jedoch durch die Artillerie der Republikaner unter Verlusten zurückgeworfen worden, wogegen die Republikaner keine Verluste hatten. Der Kampf dauerte zwei Stunden.

Wie aus Drenje gemeldet wird, wurde in Chaves ein portugiesischer Offizier, der seine Soldaten aufforderte, die Waffen gegen die Republik zu erheben, von diesen getötet. Die Verluste der Kolonne Pavia Couceiros belaufen sich auf 30 Tote und 100 Verwundete.

Lissabon, 9. Juli. Wie nachträglich gemeldet wird, haben die Kammern gestern abend einstimmig ohne Verhandlung die Regierung ermächtigt, die Verfassungsbürgschaften in den Orten, wo es notwendig sein sollte, aufzuheben.

Nach einer Blättermeldung aus Madrid waren die Waffen- und Munitionsvorräte der portugiesischen Aufständischen durchweg spanischen Ursprungs. Man fragte sich, wie es den Aufständischen ohne Mithilfe der spanischen Behörde möglich gewesen sei, sich Gewehre, Uniformen und sogar zwei Kanonen zu verschaffen.

Ein Teil der Soldaten der monarchistischen Expedition soll aus der spanischen Provinz Galizien stammen. Canalejas habe erklärt, daß er Nachforschungen über die Verbringung der Verschwörung angeordnet habe und Maßnahmen gegen alle jene treffen werde, die im Verdacht stehen, die Maßnahmen der portugiesischen Monarchisten gefördert oder auch nur gebildet zu haben.

Der Aufstand in Marokko.

Paris, 8. Juli. Nach einer Meldung aus Tanger wird der Hafen von Mehdia an der Sebunündung, der im vorigen Jahre als Verproviantierungsbasis für die nach Fez entsandten Truppen diente, am 1. Juni des nächsten Jahres dem internationalen Handel geöffnet werden.

Der türkisch-italienische Krieg.

Die Besetzung von Mesurata.

Tripolis, 9. Juli. General Camerana telegraphierte von hier: Nach einem heftigen Kampfe bemächtigten sich die Italiener gestern Mesurata (Misrata). Um 3 Uhr 30 Min. nachmittags wurde die italienische Flagge unter Zurufen der Truppen auf der Kasbah von Mesurata gehißt.

Die Depesche des Generals Camerana hat folgenden Wortlaut:

„Mesurata ist in unserer Gewalt. Um 4 Uhr morgens gingen alle verfügbaren Truppen zum Angriff über, während Kriegsschiffe die Küste vom Kap Zurut bis Zeira übermachten. Unser rechter Flügel sollte von den Höhen an der Küste auf dem schwierigen Terrain voller Hinterhalte den linken Flügel des Feindes umfassen, während im Zentrum die Hauptmacht im offenen Gelände vordrückte und Kanallerte den linken Flügel schloß. Der Kampf begann sofort sehr heftig. Die gesamte verfügbare Artillerie trat bald in Tätigkeit und beschoß sehr wirksam die feindlichen Schanzen. Der Feind, der in stark befestigter Stellung am Ostrand der Oase von Mesurata war, leistete erbitterten Widerstand, aber weber sein heftiges Feuer noch sein Widerstand konnte den türkischen Angriff unserer tapferen Truppen aufhalten. Der Kampf nahm alsbald den Umfang einer großen Schlacht an. Der rechte italienische Flügel fand stärkeren Widerstand, warf sich aber verächtlich durch ein Bataillon der Reserve, mit unübersehbarer Wucht auf den Feind, durchbrach seine Fronte und griff ihn von rückwärts mit dem Bajonett an. Um 10 Uhr besand sich der Feind hier in voller Flucht, während der rechte Flügel des Feindes das hindernisreiche Terrain ausnühte und immer hartnäckigen Widerstand leistete. Erst nach Einnahme des Dorfes Zurut, das durch wiederholte heftige Bajonettangriffe genommen wurde, konnte der Vormarsch der Italiener, wenn auch unter Schwierigkeiten, bis nach Mesurata fortgesetzt werden. Als die Italiener in Mesurata anlangen, setzte der Feind seine planlose Flucht ins Innere des Landes fort. Die Türken liegen ihre Toten auf dem Kampfsplatz zurück. Ihre Verluste sind noch nicht festgestellt, überlegen aber viele Hundert. Die Italiener hatten 9 Tote und 121 Verwundete.“

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 22. Norddeutscher Lloyd. Abgegangen am Montag, Kaiser Wilhelm der Große“ von Cherbourg, „Prinz Eitel Friedrich“ von Hoosow.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 9. Juli 4,56 m u. 7. Juli 4,59 m). Schusterinsel, 11. Juli Morgens 6 Uhr 2,88 m (10. Juli 2,92 m). Aehl, 11. Juli Morgens 6 Uhr 3,56 m (10. Juli 3,66 m). Waxau, 11. Juli Morgens 6 Uhr 5,26 m (10. Juli 5,21 m). Mannheim, 11. Juli Morgens 6 Uhr 4,62 m (10. Juli 4,49).

Freizeits- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Mittwoch, den 10. Juli: Wandolinclub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten. National-Stenographenverein. 8 1/2 Uhr Uebungsabend. Klapphorn- Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Leitungsabteilung. Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Tuengemeinde. 2 1/2 U. Knab. Südbadische, Damen 8 1/2 U. Götteschule. Tuengemeinschaft. Schullstr. 8 U. Festen. Schillerstr. 8 U. Frauen, 6 1/2 U. Mädch.

Schon manche Mutter hat darüber geklagt, daß ihr blutarmes, bleichsüchtiges Kind aus Appetitmangel die kräftigsten Speisen anrühre. In solchen Fällen empfiehlt sich die Ernährung mit „Rufete“, denn es ist nicht allein nahrhaft und leicht verdaulich, sondern vermag sich auch durch die verschiedenen Formen seiner Anwendung — fehe „Rufete“-Kochbuch — dem Geschmack jedes Patienten anzupassen. Kinder nehmen es besonders gern in Milch auf. 45706

Heufieber-Sitzschlag-Salzhungertod!

Kostenlose Auskunft vom „Schloß Bergfried Berla“ Lörrach.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebens-Versicherung-Anstalt a. G. in Hannover waren im Monat Juni 1910 zu erledigen: 1099 Anträge über 2 661 460 Mark Versicherungskapital. Die Gesamtproduktion dieses Jahres bis Ende Juni beträgt 17 288 200 Mark. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Juni d. J. gingen ein 470 998 Anträge über 739 501 270 Mark Versicherungskapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr usw. im Jahre 1910 betragen mehr als 13 1/2 Millionen Mark; die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt betragen mehr als 144 000 000 Mark. Der Hypothekenbestand betrug am Jahreschluss 127 792 216 Mark. 108916



Atelier für mod. Zahnersatz

Zähne ohne Gaumenplatte.
Langankronen von 5 Mk. an.
Gold- und Brückenarbeiten nach den modernsten Methoden.
Goldkronen, Stützähne billigst.
Porzellanarbeiten.
Plomben in feiner Ausführung von 2 Mk. an.
Alles Material nur erstklass. Ware.
Machen Sie einen Versuch!
Nachfragen und Konsultat. kostenlos.

Zahnpraxis A. Carow, Dentist
Kaiserstr. 114 Sprechzeit 8-12 und 2-7, Sonntags 9-2 Uhr. Kaiserstr. 114
Echte Platin-



mit Kautschukplatte unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit.
Was zahlen Sie bei der Konkurrenz??
Bei mir werden nur Zähne mit echten Platinstiften, in geeigneten Fällen Diaterix, verarbeitet. Da ich nur Zähne der anerkannt besten Zahnfabriken der Welt führe, wie Justl. de Trey, Kügemann, Alston etc., so hat der Patient die Gewissheit und Garantie, einen la. Zahn zu erhalten, welcher seinen Anforderungen vollauf genügt. Klammern zum Befestigen des Gebisses aus Gold 3 Mk. per Stück, Viktoria-Klammern kostenlos.
Umarbeiten nicht sitzender Gebisse billigst!
Zahnziehen, fast schmerzlos, 1 Mk.



Ganze Gebisse, 28 Zähne, 56 Mk.

Aluminium - Gebiss, federleicht,
pro Zahn 5 Mk., was Sie anderwärts meist schon für Kautschuk bezahlen.

Zähne mit Porzellanahnhfleisch
von Natürlichem kaum zu unterscheiden,
pro Zahn 4 Mk.

Goldplatten gegossen und gestanzt
je nach Gewicht und Uebereinkunft.

Reparaturen von 2 Mk. an.

Auswärtige Patienten werden möglichst an einem Tage behandelt.

Beheime Familien-, Vertrags-, Vermögens-Auskünfte!
Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Viktoriastr. 20
823554 Inh. C. Scheuer, langj. Poliz.-Beamter. Vertrauensfunkel.

Ein Posten angekauft
Damast-Netze
weiß u. bunt, 130 cm breit
p. Mtr. Mf. 0.70, 0.90, 1.10, 1.20,
1.30, 1.40, 1.50. Sonstiger Preis
Mf. 1.25 bis 3.-.
Nur solange Vorrat reicht.
Sagerbesuch sehr lohnend.
— Feinen Kaufzwang. —

Arthur Baer,
Kaiserstraße 133,
1 Treppe hoch, Eingang Kreuz-
straße, bei der kleinen Kirche.



J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51.
— Rabattmarken. —

Naturtrunk
Flaschenklar, haltbar. Kur-Apfelwein,
höchst erfrischend, zart, blutreinigend,
sparsam, Lit. 30 u. 35 Pfg., bahnracht-
frei, offeriert als das beste 3576a
Höhm II, Grosskell., Heppenheim, B

Garantiert
reinen Apfelwein
habe im Auftrage billigst abzugeben,
sowie auch ca. 2000 Lit. natur-
reinen

Italiener Weisswein
ab Jolkeller in kleinen Gebinden.
Franz Förster,
Stübenmeister,
Durlacherstraße 95.

Bohnen- u. Krautständer
Waschüber,
Fässer 25 Str.
bis 200, in
großer Aus-
wahl, mit und
ohne Türe, empfiehlt Küster und
Kübleri 823552

Georg Dörner, Birgerstr. 13.
Reparaturen schnell und billig.

Unrolner Teint,
Fidel, Mitterer, Blüten verschwin-
den sehr schnell, wenn man abends
b. Schaum v. Zucker's Patent-
Medizinal-Selze, à St. 50 Pf.
(15%) und 1.50 M. (35%) (stärkste
Form) eintrudeln läßt. Schaum
erht morgens abwaschen und mit
Zucker-Creme (à 75 Pf. und
2 M.) nachstreichen. Grobkartige
Bierung, von Tausenden bestätigt.
In Karlsruhe: bei Wilt. Thiering,
C. Roth, G. Bieler, W. Baum, G.
Dennis, G. Jacob, D. Mayer, Th.
Wals, Otto Fischer, M. W. Lang,
sowie in sämtl. Apotheken u. Dro-
gen in Württemberg: Max Strauß; in
Durlach: Aug. Peter

Deutsche Hebamme a. D.
gebürt. Damen liebevolle Heran-
bildung. Aufnahme. 823553
Madame Kramer Nancy (France)
Rue du General-Fabvier 43.

Kofsbestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Koks an hiesige Einwohner für die Zeit vom 1. September 1912 bis 31. August 1913.

Bestellchene, welche wir unsern vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können in den Betrieben Gaswerk I, Kaiserallee 11, und Gaswerk II bei Gottesau abgeholt werden; auf Verlangen werden solche auch zugeandt.

Abonnementspreise:
Ruhkoks pro Zentner Mf. 1.20 ab Gaswert,
Stückkoks 1.10
Auf Wunsch "wird der Koks," bei billiger Berechnung der Fuhröhne, zugeführt.
Außer Abonnement kostet der Zentner 10 Pfg. mehr.
Der Kleinverkauf zu Tagespreisen findet in beiden Werken vormittags von 11-12 Uhr,
nachmittags von 1/2 4-1/2 "
Samstag vormittags von 8-1 "
statt; hierbei wird Koks von einem halben Zentner an abgegeben.
Städt. Gaswerk Karlsruhe.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe: Lsg.-Nr. 5210d, 7 a 42 qm Bauplatz an der Brahms- und Schumannstraße.
Eigentümer: Baumeister Franz Breitenstein Eheleute in Sauba.
Schätzung: 15 000 M.
Versteigerungstag: Montag, den 22. Juli 1912, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 18. Mai 1912.
Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht. 8535

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lsg.-Nr. 187, 4 a 61 qm mit Gebäuden, Ritterstraße Nr. 8.
Eigentümer: Wilhelm Gastel, Tapezier u. Dekorateur in Karlsruhe.
Schätzung: 210 000 M. Zubehör (Radeneinrichtung) 4 268 M.
Versteigerungstag: Mittwoch, den 18. September 1912, vormittags 10 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 3. Juli 1912.
Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

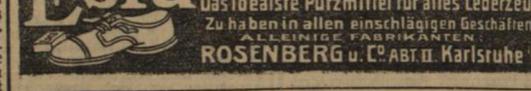
Klavierstimmen

sowie Reparaturen
an Flügeln, Pianinos u. Harmoniums
werden mit ganz besonderer Sorgfalt zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Ludwig Schweisgut
Hoflieferant, 4 Erbprinzenstraße 4.

ESRA HOCHGLANZ-SCHUHCRÈME

Das idealste Putzmittel für alles Lederzeug
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
ALEXIS FABRIKANTEN
ROSENBERG u. Co. Abt. II. Karlsruhe



Karl Hummel,
Stahlwarenhandlung
Rasiermesserhohlschleiferei
Karlsruhe i. B. Werderstr. 13.

Die weltberühmten Fabrikate der Firma
B. Kissner, Scherenfabrik, Gross-Umstadt (Hessen)
sind stets in grosser Auswahl am Lager und erfolgt der Verkauf zu Fabrikpreisen. 4081*

Ein großer, neuer Schließkorb
ist zu verkaufen. 823500
Kaiser-Allee 139, 4. Etod.

Gut erhalt. Kinderliegendwagen
ist billig zu verkaufen. 823553
Rintheimerstraße 16, 3. Et., 11a.

Papiere

zur Verechlichung, Aufnahme in den bad. Staatsverband, Eingaben, Wittelsuche, Verträge zc. werden schnell besorgt. 814875.14.14
Büro „Globus“, Karlsruhe.
Kaiserstraße 86. Teleph. 3976.

Pfannkuch & Co

Neue gelbe Italiener Kartoffeln
3 Pfund 25 Pfg.
10 Pfund 80 Pfg.
Zentner 7.75

Neues Sauerkraut
Pfund 15 Pfg.

Neue Bismarck-Heringe
aus frischen Fischen
Stück 10 Pfg.

4 Liter-Dosen 2.80

Holländer Schlangens-Burken
Stück 18 u. 20

Ital. 11300
Tomaten
Pfund 25 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Möbel

aller Art kauft man gut und billig
Jul. Weinheimer,
Kaiserstraße 81/83. 10148*

Stradivarius-Geige
echt, mit Stammbaum aus dem Jahre 1717, zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 11393 an die Expedition der „Bad. Presse“. 21

Gutes Fell
ist billig zu verkaufen. 823499
Schillerstr. 50, Gartenhaus,
Eingang Poststr.

Aparte Neuheiten in = Reise-Hüten

Panamas :: Manaranas
sehr preiswert federleicht
Grosse Auswahl in modernen Schleiern
Auf unser gesamtes, noch sehr reichsortiertes Lager in garnierten Hüten geben wir von heute ab bis zu 50 Proz. Rabatt
B. & H. Baer Kaiserstrasse Nr. 233 u. 179a.

Haarausfall

kreisförm. Kahlheit, Haarschwund, Schuppen, Jucken u. Flechten werden nachweislich mit Erfolg nach eigener Methode behandelt.
Damen- und Herrenbedienung. | Anfertigung aller Haararbeiten.

J. Heppes, Haarpflege-Spezialgeschäft,
Karlsruhe, Herrenstraße 25; einzig am Platz.

Anerkennung. Auf Ihre Anfrage teile ich Ihnen mit, daß sich bei mir der Haarausfall und das Jucken vollständig verloren hat, sodas eine weitere Behandlung bei mir nicht nötig ist. 823549
E., d. 28. April 1912. Frau R.

Kascha die Königin der Haarfarben



ist als vorzögl. Höchstes und unschädlich. Haarfärbemittel im In- und Ausland bekannt.
Preis: 2.25 Mk. und 4.- Mk.
„Progressive Kascha“ einfachste Anwendung gibt grauem Damenhaar wundervolle Naturfarbe. Preis 3 Mk.
Angabe der Haarfarbe erforderlich.
Auch zur Selbstanwendung sehr geeignet. 10787.2.2

In 12 Nuancen, von hellblond bis tiefschw. vorrät. in der Hauptniederlage von
Oskar Decker
Friseur- und Parfümerie-Geschäft
Kaiserstr. 32 Tel. 1363
sowie in den meisten Friseur-Geschäften.

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

befinden, im Preise ganz erheblich zurückgesetzt und geben solche event. zu
koulantersten Zahlungsbedingungen

ab.
M. Reutlinger & Co.,
Hofmöbelfabrik,
Kaiserstraße 167.

Hanf-Couverts

mit Firmadruk liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Die Feier von Großherzogs Geburtstag. Die Großherzogfeier in Karlsruhe.

— Karlsruhe, 10. Juli. Die Feier von Großherzogs Geburtstag nahm gestern in der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe wieder einen erhebenden Verlauf. Um 1/2 8 Uhr vormittags fand im großen Rathsaussaal der...

Huldigungsakt

Hierauf überreichte der Herr Amtsvorstand die Medaillen an Valentini Gabel, Zementarbeiter, Josef Kersch, Zementarbeiter, Karl Friedrich Wolf, Zementarbeiter, Karl Bohmiller, Korbmacher, Magnus Krieg, Kutscher, Lorenz Meier, Arbeiter, Karl Friedrich Holzheim, Zigarettenmacher, Joseph Würz, Korarbeiter, Joseph Engelhard, Schmied, Valentin Weber, Vorarbeiter, Gustav Adolf Wierle, Dreher, Johann Philipp Wähler, Schlosser, Karl Friedrich Göhler, Schlosser, Ludwig Hoffmann, Schlosser, Johann Friedrich Meier, Dreher, Karl Schöb, Magazintier, Jakob Griebel, Vorarbeiter, Johannes Moos, Maurer, Jakob Müller, Heizer, Wendelin Gutlich, Maurer, Karl Leopold Binder, Maurer, Jakob Friedrich Stöber, Maurerpolier, Christian Heinrich Schleifer, Former, Karl Gottfried Jakob Weigel, Stöber, Maximilian Hölzer, Dreher, Adam Schmidt, Dreher, Ernst Christoph Friedrich Hand, Bohrer, Bernhard Joller, Monteur, Albert Joseph Wemelsbächer, Schlosser, Karl Christian Pfeiffer, Schlosser. Wegen die Ausgewählten die Medaillen auf der Brust in dem Bewußtsein erfüllter Pflicht tragen.

Veteranen der Arbeit

zu einem Festakt, welchem auch verschiedene Arbeitgeber anwohnten. Im Auftrag der Stadtverwaltung war Herr Stadtrat Käppeler erschienen. Der Großh. Amtsvorstand, Herr Oberamtmann Dr. Seidenadel hob in seiner Ansprache einleitend hervor, daß er für jeden Badener ein Herzensbedürfnis sei, Großherzogs Geburtstag zu feiern, das sei schon bei unseren Großeltern und Eltern der Fall gewesen. Ein besonderer Akt sei es aber in den letzten Jahren gewesen, die treue Arbeit an diesem Tage zu ehren; wer ein Menschalter in der Arbeit ausgehalten, verdiene die Ehrung. Großherzog Friedrich II. ist uns in der Treue der Arbeit ausgehalten und hat in Großherzog Friedrich II. einen würdigen Nachfolger erhalten. Die den Ausgewählten zugeordnete Ehrung gilt aber auch den Arbeitgebern, denn ohne gegenseitige Treue und ohne gegenseitiges Vertrauen ist es unmöglich auf einem Posten solange auszuhalten und diese Treue soll hier belohnt werden.

Hierauf überreichte der Herr Amtsvorstand die Medaillen an Valentini Gabel, Zementarbeiter, Josef Kersch, Zementarbeiter, Karl Friedrich Wolf, Zementarbeiter, Karl Bohmiller, Korbmacher, Magnus Krieg, Kutscher, Lorenz Meier, Arbeiter, Karl Friedrich Holzheim, Zigarettenmacher, Joseph Würz, Korarbeiter, Joseph Engelhard, Schmied, Valentin Weber, Vorarbeiter, Gustav Adolf Wierle, Dreher, Johann Philipp Wähler, Schlosser, Karl Friedrich Göhler, Schlosser, Ludwig Hoffmann, Schlosser, Johann Friedrich Meier, Dreher, Karl Schöb, Magazintier, Jakob Griebel, Vorarbeiter, Johannes Moos, Maurer, Jakob Müller, Heizer, Wendelin Gutlich, Maurer, Karl Leopold Binder, Maurer, Jakob Friedrich Stöber, Maurerpolier, Christian Heinrich Schleifer, Former, Karl Gottfried Jakob Weigel, Stöber, Maximilian Hölzer, Dreher, Adam Schmidt, Dreher, Ernst Christoph Friedrich Hand, Bohrer, Bernhard Joller, Monteur, Albert Joseph Wemelsbächer, Schlosser, Karl Christian Pfeiffer, Schlosser. Wegen die Ausgewählten die Medaillen auf der Brust in dem Bewußtsein erfüllter Pflicht tragen.

Hierauf richtete Frau Oberbürgermeister Lauter an die drei erschienenen Arbeiterinnen ebenfalls herzliche Worte, in welchen Rednerin die Treue in der Arbeit ganz besonders hervorhob. Sie überreichte im Auftrag der Großherzogin Luise und des Bad. Frauenvereins das silberne Kreuz an folgende drei Arbeiterinnen: Elise Frieda Böhler, Emilie Josephine Karoline Koch, geb. Knab, Monika Hafner.

Herr Stadtrat Käppeler dankte namens der Stadtverwaltung und überreichte dem Jubilar, welcher beim Stadt. Wasserwerk beschäftigt ist, namens der Stadt ein besonderes Ehrengeschenk. Hiermit erreichte der Festakt sein Ende.

Um 1/2 9 Uhr fand ebenfalls im Rathsaussaal die feierliche Uebergabe der Ehrenzeichen für 25- und 40-jähr. Dienstzeit bei der Feuerwehrr.

Hierzu hatte sich Stadtrat Schleich eingefunden. Nach dem Uebereinstimmen an die Macht der Liebe seitens der Feuerwehrkapelle richtete Oberamtmann Dr. Seidenadel etwa folgende Worte an die Erschienenen:

„Alljährlich wenn die Glocken zum Festgottesdienst am Geburtstagsfest des Großherzogs läuten, versammeln sich hier in diesem Saale die Feuerwehren, um der Auszeichnung für 25- und 40-jährige Dienstzeit teilhaftig zu werden, die der Großherzog gestiftet hat. In unserer heutigen Zeit, wo der Idealismus durch den Materialismus verdrängt wurde, ist es doppelt zu begrüßen, daß sich immer noch Männer finden, die Zeit und Mut haben, sich in den Dienst des Nächsten zu stellen.“

Besonders die Karlsruher Feuerwehrr hat ihre schöne Geschichte hinter sich und ich bin stolz darauf, heute in meiner Eigenschaft als Amtsvorstand die gestifteten Ehrenzeichen übergeben zu dürfen. Sie dürfen aber ebenfalls stolz sein, auf das was Sie geleistet haben in der Treue dem Landesfürsten gegenüber. Daß die hiesige Feuerwehrr dies getan, ist auch weit über unser Land hinaus bekannt.

Hierauf überreichte der Amtsvorstand die Ehrenzeichen an folgende Mitglieder: für 40 jährige Dienstzeit: Max Wegger, Privatmann, Karlsruhe, Bernhard Joller, Privatmann, Karlsruhe, Friedrich Pfeiffer, Maurermeister, Mühlburg; für 25 jährige Dienstzeit: Hofrat Dr. med. Karl Doll, Arzt, Karl Bahr, Schneidemeister, Johann Georg Ranz, Fuhrunternehmer, Florian, Neumaier, Wirt, Jakob Schallensmüller, Schreinermeister, sämtliche von der Karlsruher Feuerwehrr, Christian Wils, Bauer, Fabrikarbeiter, Mühlburg, Karl Fahrer II., Schreiner, Grünwinkel, Bernhard Speck, Tagelöhner, Daxlanden, Valentin Speck, Blattleger, Daxlanden, Fritz Weber, Maurer, Daxlanden, Wilhelm Wipfler, Maschinenarbeiter, Jakob Sattler, Maschinenarbeiter, Wilhelm Karl Schott, Kaufmann, die letzten drei bei der Feuerwehrr der Maschinenbau-Gesellschaft.

Mit dem Wunsch, daß die Defizienten das Ehrenzeichen noch lange auf ihrer Brust tragen mögen als Zeichen treu erfüllter Pflicht, so daß die jungen Kameraden das Gleiche tun mögen, schloß der Herr Amtsvorstand seine Ansprache.

Oberkommandant Heuser dankte für die Auszeichnungen als auch für die schönen Worte, die der Herr Amtsvorstand der Feuerwehrr gewidmet habe, er dankte ferner der Regierung und ermahnte die Kameraden in der gleichen Pflichttreue auch fürderhin zu dienen, so daß auch die sich ein Beispiel daran nehmen wie die Alten gelehrt werden. Dem besonderen Dank an S. A. H. den Großherzog können wir nicht besser Ausdruck geben, führte Redner weiter aus, als daß wir ihm wie seither so auch fernerhin die Treue halten auf alle Zeit, wie es stets gewesen.

Ein dreifaches Hoch auf den hohen Protektor der Feuerwehrr, Großherzog Friedrich II., bekräftigte die Worte des Kommandanten. Mit der Großherzog-Hymne schloß die feierliche Handlung und das Korps begab sich unter Torantritt der Kapelle nach der Bahnhofstraße zu Kamerad Ziegler, wo den einzelnen Jubilaren Geschenke überreicht wurden.

Die Festgottesdienste

in der evangelischen und der katholischen Stadtkirche, denen die Spitzen der Behörden und des Militärs beiwohnten, verließen auf das feierlichste.

In der evangelischen Stadtkirche hielt Herr Stadtpfarrer Kahle die Festpredigt im Anschluß an den Brief Pauli an die Galater 3, 28, welche bei der Festgemeinde einen erhebenden Eindruck hinterließ. Der „Berein für evang. Kirchenmusik“ erhobte die Feier durch Vortrag zweier Chöre: „Herr, mein Gott, ich traue auf dich“ und „Segne den Fürsten“. Beide Chöre waren sorgfältig einstudiert und wurden unter Leitung des Vereinsdirigenten, Musikdirektor Max Thiede, mit großer Präzision und stimmlicher Reinheit sehr wirkungsvoll wiedergegeben.

Die Parade der Garnison

welche auf mittags 1/2 12 Uhr angelegt war, wurde von dem kommandierenden General des 14. Armee-Korps, Erz. von Hoiningen gen. Huene abgenommen. Der Paradeplatz war, soweit es die Umfassung zuließ, von einer dichten Menschenmenge besetzt. Die hohen Militärs, Staats- und städtische Beamte hatten zwischen den beiden Wachhäuschen Aufstellung genommen. Hier bemerkte man neben dem kommandierenden General und dem Stadtkommandanten Herrn. Kind von Waldenstein, die Minister Fehr. v. Bodman, Finanzminister Dr. Rheinboldt, Oberbürgermeister Siegrist, Herren des Stadtrats und zahlreiche hohe Staatsbeamte. Um 1/2 12 Uhr trat der kommandierende General Fehr. v. Hoiningen gen. Huene auf den Platz und hielt mit weitgehender Stimme an die Militärmannschaften eine kurze Ansprache, in der auf die Bedeutung des Festtages hingewiesen war und die in ein Hoch auf den Großherzog ausklang. Nach Abschreiten der Front erfolgte der Vorbeimarsch des Leibgrenadierregiments, des Telegraphenbataillons und des Dragonerregiments. Die beiden Artillerie-Regimenter weilen a. Zt. auf dem Schießplatz und nahmen deshalb an der Parade nicht teil. Sofort nach Beendigung der Parade, an der auch die Pfadfinder mit ihren Spielzeugen teilnahmen, wurden unter klingendem Spiel die Fahnen ins Großh. Schloß zurückgebracht.

In dem Festessen

im großen Saal des Museums beteiligten sich die Spitzen der staatlichen, militärischen und bürgerlichen Behörden. Den Trinkspruch auf den Großherzog, an den ein Glückwunschtelegramm gelangt wurde, brachte Staatsminister Fehr. v. Dusch aus.

Im Stadtpark

fand nachmittags 4 Uhr ein Festkonzert statt, bei dem die Kapelle der freiwilligen Feuerwehrr reichen Beifall erntete. Der Garten war von einem zahlreichen Publikum besetzt.

Der jugendliche Verein

hatte seine Mitglieder und Freunde in den Künstleraal des „Krotodil“ zu einem Festmahle eingeladen, das gleichsam die Tradition der früheren Bürgerfesten zum Großherzogstage wieder aufleben ließ. Hier gedachte der Landesverbandsvorsitzende, Herr Stadtvordirektor-Ottmann Fren, in einem herzlichen Festwort der Bedeutung des Tages, den besonders zu feiern sich auch die Jungliberalen nicht nehmen lassen wollten.

„Wenn man“, so führte der Redner hierbei aus, „heute das Wort „jungliberal“ in den Zeitungen liest, so geschieht das wohl meist in einem andern Zusammenhang, als daß man von den Jungliberalen erzählt, wie sie nationale und monarchische Feste feiern. Denn unsere Gegner gehen nur zu sehr darauf aus, uns in ein Licht zu rücken, als seien wir ganz anders wie die alten Nationalliberalen und in unserer Stellung zur Sozialdemokratie den Anschauungen der letzteren schon nah verwandt.“

„Wir streiten uns nicht um die beste Regierungsform. Die wird immer diejenige sein, welche der gegebenen Lage am besten entspricht, um je nach dem, das Volk seine Aufgabe zu dessen Wohl ganz erfüllen zu lassen. Dies lehrt uns die Geschichte. Unserem deutschen Volk entspricht seit altersther die monarchische Regierungsform am besten. Sie hat es zur Blüte geführt, zur reichen Entfaltung seiner Kräfte. Damals, als für die deutsche Einheit unsere Vorfahren und Väter kämpften, haben vielleicht manche daran gedacht, das hunscheftige Staatenbild Deutschlands einheitlich zu formen, über alle Einzelstaaten hinweg, wie Frankreich. Aber das hätte sich nicht zum Vorteil unserer deutschen Verhältnisse durchführen lassen. Und wenn etwas in der Lage ist, die Freude am Vaterland und Volk uns noch zu erhöhen, so ist es gerade die glückliche Mischung von Einheit und Vielgestaltigkeit, die das neue Deutsche Reich besitzt: von Einheit in dem Sinne, daß es für uns Alle gilt, alles in den Dienst des einen großen Ganzen, des gesamten Reiches, zu stellen, und vielgestaltig in der Hinsicht, daß sich in diesem Ganzen das Einzelne für sich stark und frei nach seiner Sonderart entwidelt und gerade dadurch die Kräfte hervorbringt, mit denen es dem einheitlichen Ganzen dienen kann.“

„Wenn wir in der badischen Geschichte zurückblicken, so sehen wir in Fürsten wie Karl Friedrich, dessen Laten heute noch unter uns fortdauern, und Friedrich I., dem wir alle einst zuzubehören durften, welche reichen Früchte die Regierung von Fürsten tragen kann, die ihre volle Kraft in den Dienst des Vaterlandes stellen und sehen zugleich, welche Bande von Liebe und Verehrung sich dabei um Volk und Fürsten schlingen. Und diese Gefühle von Treue, von Anhänglichkeit und Dankbarkeit bringen wir auch Großherzog Friedrich II. entgegen, der bemüht bleibt, dem Vater und dem Ahnen auf ihren Bahnen zu folgen, alle Kraft dem Vaterland zu widmen und von Herzen sein Volk glücklich zu machen. Dieses sein hohes Wirken wissen wir wohl zu schätzen und wollen in gleichem Sinne, jeder an seinem Teile, für des Volkes Wohl wirken, wie unser Großherzog uns mit seinem fürstlichen Beispiel vorangeht.“

„So schlagen gerade am heutigen Tage unsere Herzen unserm Fürstenthum und unserm Großherzog besonders freudig entgegen. Keinem anderen deutschen Stamme stehen in ihrer Treue zum Fürsten die Badener nach. Und vor allem wir hier nicht, die wir uns hier zum festlichen Beisammensein vereinen. Wir wollen es auch heute wieder aussprechen, was unsere Seele bewegt: unseren innigen Wunsch für das Wohlergehen, für ein langes, gesegnetes und glückliches Leben unseres Großherzogs. Und so schallt unser Gruß ihm auch von dieser Stelle herzlich entgegen: Großherzog Friedrich II. lebe hoch!!!“

Mit großer Begeisterung wurde der Trinkspruch aufgenommen und freudig hallten die Hochrufe durch den Saal. Gemeinsame Lieder, von Herrn Hauptlehrer H. Sedmann am Klavier frisch begleitet, Soloflag von Herrn O. Blochmann, dessen schöne Stimme kräftig und weich erklang, sowie dichterische Vorträge des Herrn Chefredakteur Albert Herzog bildeten das weitere, unangewungen sich entwickelnde Programm des Abends, dessen Empfindungen Herr Buchdruckermeister Dr. Albert Knittel in einem herzlichen Trinkspruch auf die Freundschaft dieses Kreises ausstieß, die allein ein so schönes Beisammensein in Freud und Leid, in ernsten, politischen Dingen und an frohen, festlichen Tagen ermöglige. So nahm die Großherzogfeier der Jungliberalen, unterstützt von der guten Rache und dem ausgezeichneten Keller des „Krotodils“, einen würdigen, erinnerungswerten Verlauf.

Die Festvorstellung im Großh. Hoftheater

nahm um 7 Uhr ihren Anfang. Das Haus war festlich beleuchtet und von einer feierlich gekleideten und gestimmten Menge bis auf den letzten Platz besetzt. Vor Beginn der Aufführung von Webers „Oberon“ brachte Herr Hofkapellmeister Ruppert ein dreifaches Hoch auf den Großherzog aus, in welches das Publikum begeistert einstimmte. Nachdem die Badische Hymne verklungen, begann Webers große romantische Oper mit den farbenprächtigen Bildern und der einschmeichelnden, wohlklingenden Musik, wie sie unter Herrn Reichweins Leitung sehr klugschön zu Gehör kam. Unter den Mitwirkenden zeichneten sich besonders aus Frau Bauer-Kottlar (Regia), Frau Hofkapellmeistersperger (Fatime), Frau Schüller-Ethofer (Oberon), Frä. Scheider (Meermädchen) und Frä. Bruntsch (Droli), ferner die Herren Tänzler (Hyon) und Busard (Scherasmin). Die wohlhabendeste Aufführung, der auch Prinz Max anwohnte, fand ungeteilten starken Beifall.

Gelegentlich des Festbanketts der Bürgerschaft am 8. d. Mts. in der Festhalle wurde an Seine Königliche Hoheit den Großherzog folgendes Glückwunschtelegramm abgeandt:

„Eurer Kgl. Hoheit bringt die zur Feier des Geburtstages ihres geliebten Landesherren in der Festhalle zahlreich versammelte Bürgerschaft der Residenz in ehrfurchtsvoller und treuer Gefinnung die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar.“

Siegrist, Oberbürgermeister. Käppeler, Stadtrat.“ Hierauf ist dem Herrn Oberbürgermeister Siegrist folgende Antwort zugekommen:

„Schloß Eberstein, den 9. Juli 1912. Der gestern festlich versammelten Bürgerschaft meiner Haupt- und Residenzstadt danke ich herzlich für die in treuer Gefinnung mir gewidmeten freundlichen Glück- und Segenswünsche. Friedrich, Großherzog.“

Das Festessen der Schützengesellschaft

F. Die Schützengesellschaft hielt zur Feier des Geburtstages ihres hohen Protektors S. A. H. des Großherzogs Friedrich ein Festessen ab, welches am Sonntag abend im Schützenhaus durch ein zahlreich besuchtes Festbankett einen würdigen Abschluß fand. Der Kampf um die Siegespalme war ein äußerst scharfer, denn schon seit Wochen wurde fleißig geübt und ganz vorzügliche Schießresultate erzielt. Als Sieger errang schließlich Herr Georg Mehn den von S. A. H. dem Großherzog gestifteten kostbaren Ehrenpreis. Als „Schützenkönig“ wurde Herr Waffenmeister Wilhelm Bierling proklamiert und die gemalte Ehrenscheide erwarb Herr Heinrich Fels durch einen sicheren Kernschuß. In besonderem Festakte wurde der neue Schützenkönig durch die Ehrendamen, Fräulein Kisel und Carola Reinmann und Clara Weber begrüßt und ihm in feierlicher Weise Lorbeerkranz, Kette und Goldpokal überreicht. Das Festmahle nahm hierauf seinen Anfang und hatte einen prächtigen Verlauf. Oberbürgermeister Stadtrat Wölch hielt die Festrede und feierte in herzlichsten Worten Großherzog Friedrich als den tatkräftigen Fürsten, dessen ganzes Wirken und Streben dem Wohle seines Volkes und seines Landes gewidmet ist. Die vortrefflichen Ausführungen des Redners fanden stürmischen Beifall und mächtig durchbraute am Schluß das Hoch auf den verehrten Landesvater und allezeit gültigen Protektor der Schützengesellschaft. Auf eine an den hohen Jubilar abgeandte Huldigungsbesepfe wurde die Gesellschaft mit folgender Antwort erfreut: „Den im Schützenhaus versammelten Schützen danke ich aufrichtig für die guten Wünsche und das Gelöbniß treuer Gefinnung, Friedrich, Großherzog.“ Ein weiterer Festakt bildete die Ehrung des Herrn Hofkapellmeisters Wilhelm Devin, welcher als verbientes Mitglied der Gesellschaft seit 1887 angehört und dem vom Festpräsidenten ein prächtiges Ehren-diplom und ein Festzeichen überreicht wurden. Mit begehren Musikvorträgen, frohen Liedern und humorvollen Deklamationen nahm diese schöne Feier den besten Verlauf.“

Die Feier im Lande.

.. Gerensbach, 9. Juli. Aus Anlaß des Geburtstags des Großherzogs wurde gestern abend von den hiesigen Vereinen ein Fadelzug veranstaltet, der sich am Schloß Eberstein vorbei — wo zurzeit das Großherzogspaar weilt — nach Oberstrot bewegte. Die Vertreter der hiesigen staatlichen und städtischen Behörden begaben sich sodann ins Schloß, um dem Großherzog ihren Glückwunsch auszusprechen. Die Herren wurden auch von der Großherzogin empfangen. Am heutigen Tag fand hier Kirchengang der Vereine von hier und der Umgebung und später Festessen statt. Die Gratulationsfeier auf Schloß Eberstein bewegte sich in ganz internem Rahmen.

Δ Baden-Baden, 9. Juli. Wie immer, so wurde auch in diesem Jahre die Feier des Geburtstages des Großherzogs in unserer Bäderstadt festlich begangen. Schon am letzten Sonntag fand als Vorfeier ein vom Städtischen Kurkomitee veranstaltetes großes Feuerwerk im Kurgarten statt, welches vorzüglich arrangiert war und in seinem Farbenreichtum einen prächtigen Anblick bot. Da die Witterung sehr günstig war, hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden und bis zur späten Stunde herrschte im Kurgarten ein lebhafter Verkehr. Im Laufe des gestrigen Nachmittags fanden in den Schulen Festakte statt, zu den sich neben den Lehrerkollegien und den Schülern auch die Eltern sehr zahlreich eingefunden hatten. Abends erklang Glockengeläute von allen Kirchen der Stadt und auch heute in der Frühe war festliches Geläute zu vernehmen. Die öffentlichen und Privatgebäude trugen reichen Flaggen Schmuck und in den Kirchen wurden Festgottesdienste abgehalten, in denen auf die Bedeutung des Tages hin-

Advertisement for Dr. Oetker's products. Text: 'Es ist bekannt, Dr. Oetker's Backpulver, Dr. Oetker's Puddingpulver, Dr. Oetker's Vanillin-Zucker. Ueberall tauchen Nachahmungen davon auf. Die kluge Hausfrau achte beim Einkauf daher darauf, nur die echten Fabrikate zu erhalten mit dem Namen „Dr. Oetker's“ Ueberall zu haben! 1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.' Includes a small logo for Dr. Oetker.

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing various words and numbers.

Vertical text on the right margin, partially cut off, containing various words and numbers.

gewiesen wurde. Im Rathausaal fanden gleichfalls Feste statt, und zwar wurden hier verschiedenen Feuerwehrmännern Ehrenzeichen und Medaillen für 40- bzw. 25jährige Dienstzeit überreicht, ebenso erhielten verschiedene Personen das Ehrenzeichen für treue Arbeit. Mittags 1 Uhr begann sodann im Rathaus das offizielle Festessen unter zahlreicher Beteiligung. Im Verlaufe des Mahles brachte Herr Geh. Oberregierungsrat Lang das Hoch auf den Großherzog aus, welches begeisterte Zustimmung fand. Abends fand im Städtischen Kur-Theater, welches festlich dekoriert und beleuchtet war, Festvorstellung statt. Nachdem Herr Direktor Heinzel einen von ihm selbst verfassten stimmungsvollen Prolog gesprochen, gelangte die Operette „Das Musikantenmädchen“ zur Aufführung, welche eine flotte Wiederholung fand und den Mitwirkenden viel Beifall brachte.

Illenau, 9. Juli. Die Heil- und Pflegeanstalt konnte in diesem Jahre den Großherzogs-Geburtstag besonders festlich begehen und neben den Darbietungen durch eigene Kräfte ihren Pflegebefohlenen und Beamten einen außerordentlichen musikalischen, künstlerischen Genuß bieten. Es hatten sich die Damen Frau v. Goeler, Frau Dagmar v. Bolin und die Herren Wirtin, Burger, Karle, Meyer und Start aus Karlsruhe mit Violen und erlesener Kammermusik in uneigennützigster Weise zur Verfügung gestellt. Es kam ein Schöner Streichquintett mit seiner wunderbaren Schönheit und in Anpassung an die Großherzogsgeburtstagsfeier das Kaiserquartett von Spahn zu meisterlichem, hochkünstlerischem Vortrag. Fr. Dagmar v. Bolin, die zum erstenmal vor einer größeren Öffentlichkeit sang, erntete mit Brahms- und Schumann-Liedern besonderen Beifall. Mit ihrer schönheitstrahlenden Stimme und einem poetischen intuitiven Vortrag erlangte sie sich sofort Liebe und Dank. Der aus dem Pflegepersonal gebildete Anstaltschor umrahmte sehr glücklich die Konzertdarbietung. Dabei fiel eine musikalisch sehr interessante Bearbeitung eines Chores von Diabelli, durch den Musiklehrer der Anstalt Klumpf besonders auf. Zum Schluß des Konzerts hielt Medizinalrat Dr. Thoma eine Guldigungsrede auf Großherzog Friedrich II., der gleich seinem in Gott ruhenden Vater der Anstalt seine Güte zuwenden. An das Hoch schloß sich die Fürstengymne. — Den konzertgebenden Gästen sprach der Anstaltsdirektor Geh. Rat Schüle in seiner bekannten und liebenswürdigen Art den Dank für die freundliche Mitwirkung in dem Akt der feilich Kranken, denen Musik Arznei sei, aus.

Mannheim, 9. Juli. Der Geburtstag des Großherzogs wurde hier in der üblichen Weise gefeiert. Am gestrigen Tage waren in den Mittel- und Volksschulen Schulfeiern. Um 7 Uhr abends war Glöckengeläute auf sämtlichen Kirchtürmen und Böllerschüssen, abends 10 Uhr Zapfenstreich durch die Stadt, dem ein zahlreiches Publikum folgte. Der heutige Festtag wurde durch militärisches Beden und Böllerschüssen eingeleitet. Die Stadt ist reich besetzt. Die Parade wurde heute vormittag 11 1/2 Uhr vom Obersten des Regiments von Eberhardt, der nach einer kurzen Ansprache an die Mannschaften das Hoch auf den Großherzog ausbrachte, abgenommen. Zu gleicher Zeit fand im großen Rathausaal die Auszeichnung der Feuerwehrleute und Arbeiter statt. Um 2 Uhr begann im Friedrichsplatz das offizielle Festessen, an dem sich etwa 200 Personen beteiligten. Landgerichtspräsident Dr. Eller hielt einen längeren Trinkspruch und schloß mit einem Hoch auf den Großherzog, in das die Tafelrunde begeistert einstimmt. Am Hoftheater wurde als Festvorstellung „Rienzi“ mit Vogelstrom in der Titelfolge gegeben. Am Friedrichsplatz war Promenadekonzert mit Leuchtkontäne und im Friedrichsplatz Italienische Nacht.

H. Mannheim, 9. Juli. Die Freiwillige Feuerwehr Mannheim beging das Geburtsfest ihres Landesfürsten, ihres hohen Protektors, in der durch mehr als fünfzigjährige Übung sanktionierten Weise. Um 1/2 10 Uhr begab man sich unter Borantritt der Neckarauer Feuerwehrkapelle zum gemeinsamen Festgottesdienst in die Trinitatiskirche. Um 11 Uhr fand am alten Rathaus die Dekoration verdienter Feuerwehrleute durch die Vertreter der Staats- und städtischen Behörde statt. Die nachgenannten Feuerwehrmänner wurden mit dem von Seiner Königlichen Hoheit gestifteten Ehrenzeichen für 25jährige treue Dienstzeit geschmückt: Scholl, Heinrich, Obmann, Rothgapp, Bonifaz, Obmann, Wagner, Johann, 1. Hauptmann der 4. Kompanie, Schnappenberger, Johann, 2. Hauptmann der 4. Kompanie, Reimling, Karl, Obmann, Weigenand, Jakob, Obmann, und Häuser, Michael, Obmann. Außerdem erhielten 8 Wehrleute die von der Stadt für 20jährige Dienstzeit bestimmte Denkmünze, 14 Wehrleute konnten vom Verwaltungsrat durch ein Diplom für 12jährige Zugehörigkeit zum Korps ausgezeichnet werden. Am offiziellen Festessen nahmen sechs Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr teil.

v. Adelshausen (A. Eppingen), 8. Juli. Gestern wurde hier der Geburtstag des Großherzogs festlich begangen. Morgens war Festgottesdienst mit Kirchparade des Kriegervereins. Nachmittags hielt der Kriegerverein eine Feier in der „Krone“ ab, wobei Hauptlehrer Wolfert die Festrede hielt. Die Feier nahm einen schönen Verlauf.

Sörach, 10. Juli. Mit Glöckengeläute und Böllerschüssen wurde der geistige Geburtstag des Großherzogs eingeleitet. Vormittags um 9 Uhr fand die feierliche Guldigung in der Turnhalle des Festschulhauses statt. Um 10 Uhr begann in den beiden Stadtkirchen der Festgottesdienst und um 11 Uhr wurden wiederum in der städtischen Turnhalle die Auszeichnungen für langjährige Mitgliedschaft bei der freiwilligen Feuerwehr und für 25jährige treue Dienstleistungen verliehen. Es erhielten 2 Feuerwehrleute die Auszeichnung für 40jährige Dienstzeit, 4 Feuerwehrleute die Auszeichnung für 25jährige Dienstzeit, 4 Arbeiter das Ehrenzeichen „Für treue Arbeit“ und 7 Arbeiterinnen das Arbeiterinnen-Kreuz. Außerdem wurden noch 5 Mitglieder der Fabrikfeuerwehr Köhlin-Baumgartner u. Cie. für 25jährige Dienstzeit ausgezeichnet. Ferner wurden von der Stadt eine Reihe von Feuerwehrleuten ausgezeichnet. Herr Max Kienle erhielt für 50jährige Dienstzeit ein Geldgeschenk von 50 Mark von der Stadt. Mittags fand im Hirschenaal ein Festessen statt, in dessen Verlauf Herr Geheimrat Regierungsrat Dörle ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Großherzog ausbrachte.

J. Stuttgart, 8. Juli. Zur Feier des Geburtsfestes des Großherzogs von Baden hatte der Verein der Badener in Stuttgart am Sonntag, den 7. Juli, alle seine Vereinsmitglieder, sowie sämtliche in Stuttgart anässige Badener in den Konzertsaal zum „Reichshof“ berufen, dessen Besitzer aus Freiburg stammt. Zahlreich war der Ein-

ladung entsprochen worden und Hunderte lauschten der Ansprache des Vorstandes, dessen Ausführungen in einem abklingenden Glöckwunschtelegramm endete, wofür letzteres vom Großherzog von seinen Landsleuten in der schwäbischen Residenz übermittelt wurde, mit dem Wunsch einer recht langen Regierungszeit. Das Fest selbst hatte einen sehr familiären Charakter und man konnte sehen, wie die Badener in Stuttgart miteinander enge Fühlung unterhalten. Gesangs- und Vorträge der eigenen Sängerabteilung des Vereins wechselten mit humoristischen Vorträgen ab und den Schluß bildete ein Längchen bis in die späteren Nachstunden. Am 11. August veranstaltet der Verein mittelst eines Extrazuges einen Ausflug nach Heidelberg, der jetzt schon als gut besucht bezeichnet werden kann; im ganzen rechnet man auf ca. 600 Teilnehmer. Der Zug geht durch das herrliche Neckartal über Eberbach nach Heidelberg, abends über Bruchsal nach Stuttgart zurück.

Baufragen der Residenz.

(Besprochen von der Vereinigung Karlsruher Architekten. Wettbewerb.)

Jeden, der die Bauangelegenheiten der Stadt regelmäßig verfolgt, mußte eine Notiz beschäftigen, die vor kurzem über die Anlage des neuen Bahnhofs vorplages vom Stadtrat veröffentlicht wurde. Die Pläne, so hieß es da, würden vom Tiefbauamt fertig gestellt im Anschluß an die Ergebnisse des Wettbewerbes. Diese Mitteilung, so einfach sie scheinen mag, ist nicht ohne Bedenken. Denn jeder Fachkundige weiß, wie es in solchen Fällen zu gehen pflegt. „Im Anschluß an die Ergebnisse des Wettbewerbes“ ist eine so vieldeutige, allgemeine Formulierung, daß man zwischen den Zeilen zu lesen vermag: das städtische Tiefbauamt arbeitet die Pläne selbständig aus. Hätte man gelesen: in Gemeinschaft mit dem oder jenem Künstler, wäre es gut gewesen. Aber so fragt man sich unwillkürlich, wozu werden Wettbewerbe ausgeschrieben, wenn die Stadt zum Schluß die Sache selbst macht?

Der Entgegnung, daß es kaum etwas so Schwieriges gibt, wie die Entscheidung eines Wettbewerbes und die Durchführung eines bestimmten Entwurfes, ist zu erwidern, daß alle Dinge gelernt sein wollen und die Schwierigen ganz besonders. Nicht nur die Künstlerkraft soll durch stets wiederkehrende Wettbewerbe ertragen werden, auch die Bauherren müssen sich im Laufe der Zeit die Übung und Sicherheit erst erwerben, die eine fruchtbare Durchführung eines Wettbewerbes allein garantieren. Und wenn so manche W. aus den letzten Jahren, die in Karlsruhe ausgeschrieben waren, vielleicht nicht zu den ermunternden Resultaten geführt haben, so darf man die Schuld durchaus nicht bei den Architekten suchen. Um nur ein Beispiel zu nennen: beim Bahnhofs-Wettbewerb 1905 lag im ersten Preis ein Projekt vor, das in der Fachwelt ganz Deutschlands berechtigtes Aufsehen erregte. Es wurde nicht ausgeführt. Die Beispiele ließen sich mehren.

Gewiß wird im vorliegenden Fall niemand die Schuld in der Sache selbst, im W. als solchen sehen, sondern nur in seiner Leitung und in den Konsequenzen, die man daraus zog. Oder allgemein gesprochen: in dem daraus zu ziehen — befähigt ist. Denn ein gutes Resultat steht eben nicht nur fähige Künstler (die in Karlsruhe wahrlich zahlreich genug vorhanden sind, sondern auch verständliche Auftraggeber voraus. Und zu einem solchen gehört zunächst lebendiges Gefühl der Verhältnisse und was sie erfordern, dann aber auch Will, Urteil und Geschäftlichkeit. Die Forderung dieser Eigenschaften ist ein noch viel zu wenig betontes Moment in der Art der Verwaltung aller öffentlichen Angelegenheiten. Darum sollten alle Verwaltungsbeamte, die in Bauangelegenheiten entscheidend sind, nicht gewöhnt werden, ohne daß sie auch in dieser Richtung gewisse Garantien geben. Und seien es nur solche, daß sie Will genug besitzen, die Sachverständigen zu ihren nächsten Ratgebern zu machen, die in Fachkreisen volle Anerkennung finden und sie ihr ganzes Vertrauen schenken können.

Wenn die Entscheidung über den neuen Bahnhofsplatz besonders schwierig erscheint, so hat dies seinen Grund in der Lage des Bahnhofs. Da dieser nun einmal steht, soll keine Kritik geübt werden, obwohl zweifellos bessere Lösungen nicht unmöglich waren. Wenn man ihn schon hinter Stadtpark und Lauterberg anlegte, dürfte man sich auch nicht scheuen, die Konsequenzen dieses Ortes zu ziehen. Und die liegen in den Zufahrtsstraßen. Wer erinnert sich nicht mit dem größten Unbehagen an jene Straße, die dem Ankommen beim ersten Austritt aus dem Bahnhof das Bild kleinlicher gedrückter Verhältnisse entgegenstellte? Oder was kann eine Stadt mehr empfehlen, als den Fremden durch den festlichen Eindruck einer bedeutenden Architektur zu empfangen? Ihn einzuführen durch eine schöne, architektonisch bedeutungsvolle Straße? In idealer Ausbildung sind die wohl in Karlsruhe kaum mehr möglich, weil einerseits nach der geraden Verlängerung der alten Einfahrtsstraße hin, der Karlsruherstraße und ihrer Fortsetzung, der Lauterberg im Wege steht; auf der anderen verlangt eine schön gedachte Zufahrtsstraße, die, wie es natürlich ist, in gerader Richtung von der Bahnhofsmitte der Stadt zustrebt, eine seitliche Wohnstraße, die den Stadtpark anschnelbet. Immerhin lassen sich noch befriedigende Lösungen finden, vorausgesetzt, daß man am hintersten Stadtpark gewisse Opfer bringt, für die man vorne nach verlegter Eisenbahn ja bequem ersatzfähig werden kann. Nimmt man die Opfer dieser Paar Quadratmeter Land zu schönen Zufahrten auf sich, kann aus der Not sogar eine Tugend werden: dann erscheint die verstickte Lage des Bahnhofs, der seiner Natur nach immer etwas Unschönes beibehält, günstig, und die Stadt gewinnt in dem freigegebenen Gelände eine Einnahmequelle. Entschließt man sich nicht zu diesen Opfern, gleicht man dem Käufer, der zugleich die Ware will, zugleich sich von seinem Geld nicht trennen kann und nie zu einem Ziele kommt.

Auch Rücksichten wie solche, daß man bei Ausbildung des Platzes dem Anblick des Lauterberg zuliebe ein Aussehen des Platzes raum schlägt und jede Wirkung bei der schon so niedrigen Gegenfalte noch ganz vernichtet, dürfen nicht ausschlaggebend sein, auf daß nicht eine spätere Epoche das Urteil fällt, unsere Zeit hätte große Fragen mit kleinstädtischem Geist behandelt.

Da die so außerordentlich wichtigen Zufahrtsstraßen nicht mit in dem Platzwettbewerb eingezeichnet waren, müssen sie nachgeholt werden beim Wettbewerb für das ganze Gebiet zwischen altem und neuem Bahnhof, der hoffentlich bald ausgeführt wird.

Bei diesem Wettbewerb müßte dann auch die Frage der Preisrichter mit der Sorgfalt behandelt werden, die der Größe der Aufgabe entspricht. Sonst könnte wie beim vorigen, wo unter fünf Preis-

richtern nur ein einigermaßen bedeutender Architekt war, es wieder vorkommen, daß erstens ausgezeichnete hiesige Kräfte sich nicht beteiligten, zweitens nachher mit die schönsten Ideen nicht gewürdigt werden, und schließlich die Stadt, ohne aus dem Reichtum der angebotenen Ideen das Brauchbare zu verwerten, in neuen Versuchen sich ergeht.

Aus all dem vorhergehenden erhellt, welche große Verantwortung bei einem Wettbewerb auf Seiten des Bestellers liegt. Wollen wir hoffen, daß der kommende Wettbewerb die üblichen Erfahrungen der letzten sich zur Lehre nehmen wird. Daß er sorgfältig und in jeder Beziehung weitgehend vorbereitet ist, und die Gewähr einer guten endlichen Durchführung in sich trägt, auf daß es eine Freude sei, an ihm positive Arbeit zu leisten für das Wohl und die Zukunft der Stadt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Ueber die Neustadtbahn.

„Karlsruhe, 9. Juli. Wir empfangen von einem unserer Leser im Neustadt folgenden „Eingekandt“:

„Ich möchte auf einen schreienden Mißstand aufmerksam machen, welcher in der Bahnverbindung ins Neustadt besteht. Wer z. B. mit dem Zug Nr. 904, Baden-Dos ab 9.25 Uhr vorm., reist, kommt um 10.22 Uhr in Appenweier an und erfährt, daß der Zug ins Neustadt 10.13, also 9 Min. vorher abgefahren ist. Dieser Zug kommt um 10.52 Uhr in Appenau an und fährt erst 11.41 Uhr wieder zurück, er hat also fast eine Stunde Aufenthalt.

Da sollte es doch möglich sein, den Zug in Appenweier 10-15 Minuten später abgehen zu lassen, denn wegen dieser paar Minuten ist der Reisende gezwungen, über 4 Stunden in Appenweier liegen zu bleiben, der nächste Zug ins Neustadt geht nämlich erst nachm. 2.39 ab.

Im Zeitalter des Verkehrs sollte man eine derartige Fahrplan-Zusammenstellung nicht für möglich halten. Eine solche Behandlung des reisenden Publikums ist, gelinde gesagt, einfach skandalös.“

Zu dem Obigen wird uns von maßgebender Seite mitgeteilt:

„Der Personenzug 1354, Appenweier ab 10.13 vorm., der vor dem 1. Mai ds. Js. in Appenweier um 10.45 abging und auch an den Personenzug 904, Appenweier an 10.22, und Schnellzug D 2, an 10.42, Anschluß hatte, wurde im Benehmen mit der Kaiserlichen Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen zu Straßburg in seine jetzige Kurslage verlegt und ab Straßburg nach Appenau durchgeführt, um den wiederholten Wünschen der Neustädter Interessenten wegen Verbesserung der Fahrgelegenheit von Straßburg in das Neustadt Rechnung zu tragen. Die Durchführung eines anderen Personenzugs in einer späteren Kurslage, z. B. des Zuges 646, Straßburg ab 10.08, hat sich wegen der Bahnhofverhältnisse in Straßburg und der wirtschaftlichen Verwendung in dem Lauf der Wagenausrüstungen nicht ermöglichen lassen. Günstige Fahrgelegenheiten auf den Zug 1354 ins Neustadt bestehen ab Baden-Dos mit den Zügen D 106 (Appenweier an 9.19), E 152 (an 9.44), und D 104 (an 10.01). Für die Benützung von Personenzügen, die Anschluß an den Zug 1354 haben, kommt nur der allerdings weniger günstig gelegene Zug 890, Appenweier an 8.45, in Frage. Eine Früherlegung des Zugs 904 zur Beibehaltung des früheren Anschlusses war wegen der unmittelbar davorliegenden, rasch aufeinanderfolgenden Züge D 106, D 68, E 152 und D 104 nicht angängig. Die Späterlegung des Zugs 1354 ab Appenweier hätte auch die Wiederaufnahme des Anschlusses von Zug D 2, Appenweier an 10.42, zur Voraussetzung, jedoch bei einer Abfahrzeit um 10.45 vorm. die Straßburger Reisenden und jene vom Elzapp Appenweier an 10.05, die den von Baden-Dos eintreffenden Reisenden gegenüber überwiegen, ein unangenehmes und als lästig empfundenen Stilllager von 1/2 Stunden in Appenweier erhalten würden, was auch zu Beschwerden Anlaß geben würde.“



Ich warne Sie, verreisen Sie nicht, ohne wenigstens eine Schachtel der achten Sodener Mineral-Pastillen von Fab in der Handtasche zu haben. Die Reise bringt immer gewisse Gefahren: heiße und trockene Luft, Staub, Zug etc. Alle diese Gefahren wirken zuerst auf die Nasenschleimhäute und hier muß ein bequemes anzuwendendes Mittel zur Hand sein, das diesen Gefahren sofort begegnen kann. Solch ein Mittel sind anerkannter Marken Fab's achte Sodener Mineral-Pastillen, die man für 85 Hfg. in allen Apotheken, Drogerien etc. kaufen kann. 11818a

Kavon-Seife eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft. **ganz ohne Soda!!** Stück 20 Pf.

Die Reinigungswirkung ist einfach fabelhaft. Selbst durch und durch verschmutzte Wäsche wird mit Kavon-Seife bei spielend leichter Arbeit wie neu. Empfindliche Stoffe wie Seide, Wolle, Spitzen, Gardinen usw. bleiben vollständig unverändert. **Kein Einlaufen! Kein Farbenverblasen!** Dabei billig: Bei richtiger Anwendung braucht man von Kavon-Seife halb so viel Seife wie sonst.

Die Kavon-Seife ist nach Zusammensetzung und Waschkraft die reinste und vollkommenste Hausseife, die die Seifen-Industrie je hervorgebracht hat.

Handelsschule

der Abteilung I des Bad. Frauenvereins Karlsruhe.

(Unter der Aufsicht des Grossh. Landesgewerbeamts).

Beginn eines neuen Schuljahres mit 32 Wochenstunden, Mitte September ds. Js.

Die Unterrichtsfächer sind: Deutscher Briefwechsel, und Kontorarbeiten, Handels- u. Bürgerkunde, Handels-, Wechsel- u. Scheckrecht, kaufmännisches Rechnen, Buchführung (einfach, doppelt u. amerikanisch), Wirtschaftsgeographie, Fremdsprachen, Rund- und Plakatschrift, Stenographie und Maschinenschreiben.

Fraulein, die beabsichtigen, nur an einzelnen Unterrichtsgegenständen teilzunehmen, ist Gelegenheit geboten, die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern sich zu verschaffen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten. Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, woselbst auch die Satzungen zu haben sind und jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird. 10689

**Der Vorstand der Abteilung I,
Karlsruhe, Gartenstrasse 49.**

Kunststickerschule des Badischen Frauenvereins.

Am 3. September beginnen in der Kunststickerschule, Sans
Thomastrasse Nr. 2,

die verschiedenen Kurse:

der kleine Kurs, in dem Unterricht in den feinen Techniken des Kunststickens erteilt wird,
der große Kurs für selbständige Ausbildung auf diesem Gebiet, wie auch für Kunststicker-Lehrerinnen.

Der Lehrplan dieses Kurses ist folgender:

- erweiterter Unterricht in den Techniken künstlerischer Handarbeiten.
- Kunstweben in den verschiedenen Techniken des Flachwebens und Gobelinwebens.
- Zeichnungsunterricht, wöchentlich 14 Stunden, umfassend: Zeichnen nach der Natur, Stillleben der Natur, Entwerfen von Mustern mit besonderer Berücksichtigung des Textils.
- Ausführung der Entwürfe in Proben und Arbeiten.
- Buchbinder-Unterricht: Herstellung von Kartonnage-Arbeiten.

An dem Zeichenunterricht, der an 2 ganzen Tagen wöchentlich gegeben wird, können auch Damen, die sich nur darin ausbilden wollen, teilnehmen.

Damen, die nur einzelne Stickerei-Techniken lernen wollen, können jeweils in den Vormittagsstunden darin Anleitung erhalten.

Anmeldungen für die Kurse sind zu richten an die
**Kunststickerschule des Badischen Frauenvereins,
Sans Thomastrasse Nr. 2, Karlsruhe i. B.**
Mündliche Anmeldungen werden ebenfalls von 10-12 Uhr
vormittags entgegengenommen. 10624.6.4

Der Vorstand.

Frauenarbeitschule des Bad. Frauenvereins, Abt. I.

Am 5. September ds. Js. beginnen sämtliche Kurse
der Frauenarbeitschule. Vormittagskurse täglich von
8-12 Uhr; Nachmittagskurse mit durchschnittlich 4 bis
8 Stunden wöchentlich.

- Gründliche Ausbildung für häusliche Tätigkeit.
- Handarbeitslehrerinnen. — Seminar f. höhere Schulen.
- Gewerbliche Ausbildung für Weibhelferinnen, Kleidermacherinnen und Büglerinnen.
- Ausbildungskurse f. Zimmermädchen u. Kammerjungfern.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension.

Anmeldungen werden im Juli von der Vorsteherin
Hauptlehrerin Fräulein Josefine Mayer, im Anstalts-
gebäude, Gartenstrasse 47, von 10-12 Uhr und von 2-5 Uhr,
im August auf der Kanzlei des Bad. Frauenvereins,
Gartenstrasse 49, von 9-11 Uhr und von 4-6 Uhr entgegengenommen.
Satzungen werden an beiden Stellen abgegeben und jede nähere
Auskunft erteilt. 11170

Der Vorstand der Abteilung I.

Nach Amerika nach Canada über Havre-Quebec Algerien, Tunis über Marseille mit der

Compagnie Générale Transatlantique

über Paris-Havre-New-York

Schnelldampfer mit neuesten Einrichtungen.
Kabinen von 2 und 4 Betten für Passagiere III. Klasse.
Vorzügliche Verpflegung, Wein einbezogen, in allen Klassen.
Ausgabe von Schiffsbillets durch:
**C. Kochersperger, Bevollmächtigter für Deutschland, 1924a
in Strassburg i. Els., Magasinstrasse 6,
in Karlsruhe: J. Kratzers Möbel-Expedition und
Carl Morlock, Reisebureau.**

Verkauf von Altmaterialien.

Wir haben nachstehende Altmaterialien ab Lagerplatz Zullastrasse 71 (Staatsbahnantiquariat) zu verkaufen:

- ca. 12 000 kg Schmiedeeisen
- 5 000 „ Kleinzeug und Unterlagsplatten
- 5 000 „ Stahlfabriksabfälle
- 140 000 „ Millenschichten normal Profil 14a
- 8 000 „ Dreh- u. Bohrpläne
- 48 000 „ unbrauchbare Drahtmännchen
- 1 500 „ Eisenblech
- 31 000 „ Stahlfabrik (Röhren Spuchkänen, Unterlagsplatten)
- 11 500 „ Weichen und Gerahnde (ohne Zungen)
- 1 200 „ Drahtgarnituren
- 700 „ Stahlgussstücke

Bedingungen und Angebotsformulare sind in unserer Geschäftsrumen Zullastrasse 71 (Zimmer Nr. 15) erhältlich. Angebote sind bis 23. Juli d. J. vormittags 10 Uhr in verschlossener, mit der Aufschrift „Angebot auf Altmaterial“ versehenen Umschlag einzureichen. 11361

Karlsruhe, den 8. Juli 1912.
Städtisches Straßenbureau.

Ruhfahrradverkauf des Grossh. Forstamts Kaltenbrunn in Gernsbach

im Wege schriftlichen Angebots aus den Domänenabteilungen Abt. 3 bis 25, 23, 24, 27-48, 81, 46, 50 bis 79, 80-102, 100, 1 Birke IV. A1; Forstentämme und Abzweige 51 II.-IV. A1; Nadelholzstämme 2652 I.-VI. A1; Nadelholzabzweige 450 I.-III. Klasse. Summe 2415 Kub. Meter. Ziel 6 Monate bezw. 2% monatlicher Raten. 2% monatlicher Raten. Angebotsformulare unterzeichnet durch das Forstamt und die Forstämter. Nähere Bedingungen und die Angebotsformulare liegen beim Forstamt auf. Die Einreichung eines Angebots gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen. Die Angebote müssen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zur Submissionsterminfrist am 24. Juli 1912, vormittags 10 Uhr, beim Forstamt Kaltenbrunn in Gernsbach eingereicht sein. Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten Bauer in Dürrensch, Rheinhardt in Protzenau, Dientel in Kaltenbrunn und Schultheiß in Rombach. 5069a

Fahrrad- Versteigerung.

Donnerstag, den 11. Juli, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrage Schützenstrasse 60 im Hof gegen Bar versteigert:

- 2 Chiffoniere, 1 Spiegel
- 1 Kamin, 2 Nachtschubladen m. Marmorplatten, 1 Kommode mit Schublade, 1 Hausapotheke, 1 antiker Schrank, 3 Golschmucke, 1 Fed.

Liebhaber laden ein 11324

**J. Hirschmann sen.,
Auktionator.**



Krankenwagen, Zimmerfahrstühle, Tragbahnen

in Hauptbetriebe der weltbekanntesten Firma Maquet, Heidelberg empfiehlt zu Fabrikpreisen

And. Jörg, Quälstr. 59,
am Kaiserplatz — Telefon 2241.
Gebrauchte moderne Fahrstühle stehen zum Ausleihen bereit.
Reparaturen, Gummi- und Holzwerkstoffe, prompt u. fachgemäß, weil Schlosser- u. Forstmacher-Werkstätte vorhanden.
Wer bei Enttätigung,

Nerven- schwäche

und Abgemindertheit eines Kräftigungsmittels bedarf, kann nichts Besseres tun, als Altbruchhorster **Marksprudel Starkquelle** trinken. Dieses ausgezeichnete Heilmittel enthält in leichtverdaulicher, äußerst beförmlicher Form alle wertvollen u. kräftigenden Nähr- u. Mineralstoffe, die der geschwächte Körper zu seiner Wiederherstellung bedarf, dabei ist es von präzisem Wohlgeschmack. Von zahlr. Ärzten u. Aeraten glänzend begutachtet. 31. 95 Pf. In Karlsruhe: in der Drogerie W. Eschenberg, Amalienstrasse 10, bei H. Baum, Werderstr. 7, D. Waber, Wilhelmstr. 20, Otto Fischer, G. Roth, Gerckenstr. 26/28; in Rastatt: W. Strauß; in Durlach: A. Pette.

Apfelwein

glanzhell, la Qualität, liefert in Gebinden von 40 Liter an per Liter 24 Pfennig.

Reinnettenwein

per Liter 30 Pfennig.

Kohler & Berger Süßl (Baden).

N.B. Lieferanten vieler Gastlokale und Hotels. 1592a

Hängematten



Nr. 678 Tragkraft ca. 150 Ko. Mk. 2.50
Nr. 146 Tragkraft ca. 250 Ko. Mk. 3.60
Extra starke Hängematten Mk. 4.—, 5.25, 6.50

Hängematte „Gnom“ Mk. 5.75

Fliegenschleier — Fliegenhandschuhe

Sporthaus Freundlieb

Kaiserstrasse 185, Karlsruhe. 11148
Sportkatalog gratis. Sportkatalog gratis.

Möbelhaus Gebr. Klein

10014 Karlsruhe i. B. 8.8
Durlacherstr. 97/99 Telephone 1722
Spezialhaus für kompl. Betten u. bürgerl. Wohnungseinrichtungen
50 Zimmereinrichtungen stets auf Lager.
40 Stück mod. Sofa u. Chaiselongue.
Vorhänge, Stores, Bettbarchent, Bettfedern
Drill, Rohhaare, Wolldecken.
Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis und franco.
Viele Anerkennungs-schreiben. Kulante Zahlungsbedingungen.

Beständige Ausstellung in praktischen 7136

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken :: Haushalt-Artikel

in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing
Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.
Große Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen Schmuck Damengürtel.

Eine neue Erfindung!

Wichtig für Radfahrer, Motorradfahrer und Automobilisten.

Wer seine Fahrradreifen und Automobillpneumatik mit **Radolin** gedichtet hat, der braucht keinen Reparaturkasten und Luftpumpe mehr mitzunehmen, da jedes Defektwerden und Luftentweichen dann ausgeschlossen ist.

Radolin bewirkt, dass Nagel- und Scherbenverletzungen auf der Tour ihre Schrecken verloren haben.

Radolin bedeutet die lang ersehnte Vollendung der Luftreifen und verleiht jedem Fahrzeug die Betriebssicherheit, welche die letzten Mängel beseitigt.

Radolin greift den Gummi nicht an, sondern erhält ihn weich und geschmeidig, es verleiht dem Gummi wegen seiner konservierenden Eigenschaften eine unbegrenzte Haltbarkeit.

Radolin ist ein staubfeines Pulver von 50 gr. Gewicht pro Rad und kann von jedem Laien ohne Vorrichtung mit Leichtigkeit angewandt werden.

Radolin repariert selbstständig während der Fahrt entstehende Nagelverletzungen und dichtet poröse Luftschläuche. Es lässt sich ohne Weiteres an jedem in Gebrauch befindlichen oder neu anzuschaffenden Luftschlauch anwenden.

Preis 1.— pro Carton, ausreichend für einen Fahrradschlauch.
**Gg. Siegel Nachfolger, Abteil. Radolin-Export
Mannheim U. 5. Nr. 21.**
Tüchtige Vertreter für den Verkauf an allen Orten gesucht. B29483

Molkereiprodukte G. Lieb.

Täglich frisch 11048

feinste Süßrahm-Tafel- und Koch- butter, Eier und Käse.

Frei Haus. Waldhornstr., Ecke Kaiserstr. Tel. 2563.

Schwarzwälder Kirchwasser

selbstgebrannt, garantiert echt
empfehlen 4002a

Leo Burtscher in Ottersweier (Baden).

Alles wird teuer, nur die echte Palmrose nicht!

Feinstes Pflanzenfett aus Cocosnüssen, garantiert rein, den besten Marken gleichwertig.

Alleinige Fabrikanten: **Els. Palmose-Werke, A.-G.**
Kehl (Rheinbaden).
Zu haben à 65 Pf. Tafeln bei der Fa. C. Braun, Offenburg und Filialen, sowie in den best. Kolonialwaren-Geschäften.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

**Frau Dill,
Hebamme,
wohnt jetzt 11168
Rheinstrasse 65.**

Ich zahle

für abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Bekleidg., Möbel, Betten u. i. m. höchste Preise. Komme zu jeder Zeit. Schreiben an B23486.3.2
J. Grotzer, Margrafenstrasse 8.

Pianos

in billiger
Preislage
zu Mk. 500—550

schwarz Nussbaum o. Eichen-
solide Qualität, unter vor-
teilhaftesten Bedingungen
offert, auch gegen kleine
Monatsraten, mit 5jähriger
Garantie die Pianohandlung v.

**H. Maurer, Grossh. Hof.
Karlsruhe
Friedrichsplatz 5.**

Für die Reisezeit!

frisch eingetroffen

Napolitains.

lose und in Packung, 11383

**Kola-Schokolade,
Erfrischungs-Bonbons**
in allen Geschmacksarten.

Bonbonnieren
mit Ansicht von Karlsruhe.
— Gute Füllung.

Attrappen.

S. Blum,

Telephon 267 Kaiserstr. 209.



J. Bähr

Eisenwaren
Waldstrasse 51.
— Rabattmarken. —

10802.4.4

Weiße Mäntel M. 3.50
Batist-Blusen „ 0.95
Leinen-Kostüme „ 5.00

11336* Wilhelmstr. 34, 1 Et.

Brautleute

Laufen Möbel, Betten, Vorkü-
chen billig und gut bei
Heinrich Karrer,
Stadtteil Mühlburg, Wilhelmstr. 19.
9719* Telephon Nr. 1659.

Komplette Einrichtungen

in vier Stockwerken. Frant-
lieferung auch nach auswärts

la. Braunschweiger Metallwerk
aus bestem Rohmaterial hergestellt,
nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu
Biedererkaufpreisen per Fund
à 1.10, auf famill. Bodenmärkten.
Schweinefleischerei und Wurstfabrik
C. Braun, Gernigstrasse 34
Telephon 1648. 8566

Achtung!

Ia. prima ganz harte
Salami nach ital.
Art.

feinster Anschnitt, pikantester
Geschmack, beste haltbare Dauerware!
Fabrikat aus feinstem, unterl.
Roh-, Rind- und Schweinefleisch.
Konkurrenzloses Fabrikat! Ein Ver-
such führt zur dauernden Nachbe-
haltung. Fund 110 Pf. ab hier
Postkonto, Nachnahme. B18310
A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz i. S.

Locken

natürlich, haltbar u. hübsch,
erzielt Dr. Kuhns **Sabina**
Locken-Erzengel. Als
Basser 1.—, 0.80, 0.60, als
Bommade 1.50, 1.— u. Franz
Kuhn, Kronen-Barf. Nürnberg

Sie: Internat.
Apoth. Kaiserstr. 80,
D. Dieler, Barf.,
Kaiserstrasse 223.

Herd und 1 Firmenschild für je
6 Mk. zu verkaufen.
Schillerstr. 4, 6158, I. B23548

Mädchen

Heißes, braves, für Hausarbeit kann sofort eintreten. 11884.8.1 Kronenstraße 47, Wädert.

Junges Mädchen zur Hilfe in der Hausarbeit sofort gesucht. 8.2 223837 Bernhardtstr. 11. II. r.

Ende per 15. Juli oder später ein tüchtiges Mädchen, das häuslich arbeiten pünktlich besorgt. Frau Trautwein, Kuppurstraße 36, II. 223354

Gesucht wird für sofort od. 15. Juli ein tücht. Heiß. Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen Jähringerstraße 96, im Laden. 223229

Braves, Heißes Mädchen für Küche u. Hausarbeit. 223415 Kaiserstraße 96, II. r.

Ein reichliches Mädchen für Küche und Haushalt auf 15. Juli gesucht. 223538 Bernhardtstr. 27, 2. Stod.

Jüngeres, zuverlässiges Mädchen, welches gut nähen kann, zu kleiner Familie bei sehr guter Behandlung gesucht. 223527 Erbprinzenstraße 20, Gulladen.

Ein fleißiges, braves Mädchen, das auch Liebe zu Kindern hat, für alle häusl. Arbeiten gesucht. Herrstr. 29, bei Wegner Dorfänger.

Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei J. Braun & Co., Wadstraße 28.

Modes.

Für kommende Saison suche ich einige II. Arbeiterinnen sowie junge Mädchen achtbarer Eltern zur Erlernung des Putzfaches. 1411 Clara Drescher L. P. Drescher Nachfolger Herrenstrasse 20.

Binderinnen und Lehrmädchen

auf künstliche Blumen u. Kränze per sofort für dauernd gesucht. Heinrich Falke, Blumen- u. Kranzfabrik, Kuppurstr. 35.

Büglerinnen

perfekt in Glatt- u. Stärkeweiche, per sofort bei guter Bezahlung für dauernd gesucht. 11894 Wachenhalt Wendi, Kuppurstr.

Stellen-Gesuche

Bautechniker,

26 Jahre alt, 4 Sem. Baugewerkschule, a. H. auf der Techn. Hochschule, sucht Beschäftigung vom 1. Aug. bis 15. Okt. ev. vom 15. Juli ab auf Büro oder Bauplatz. Zeugnisse u. Skizzen zur Verfügung. Offerten unter Nr. 223493 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb. 5.1

Mautechniker, faub. Zeichen, übernehm. als Nebens. besch. zeichn. Arch., Abrechnungen u. dergl. bill. Off. u. Nr. 223328 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb. 5.1

Jünger, pens. Polizei-Beamter sucht Vertrauensposten Offerten unter 223398 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb. 5.1

Als Nebenberuf wird Arbeit angenommen im Möbel aufstellen u. H. Reparaturen. 223526 Schützenstr. 59, Hinterh. 2. St.

Chausseur (Reparaturen), tüchtig, fern und zuverlässig, mehrere Jahre „Bena“ gefahren, mit gut. Zeugnisse, sucht Stellung. Zu erfragen unter Nr. 223379 in der Erped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Chausseur, 21 Jahre alt, tüchtig u. zuverlässig, mit guten Zeugnisse, sucht sofort Stellung bei Privat. Offerten unter Nr. 223497 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb. 5.1

Gärtnergehilfe, 23 J. alt, mit Fachschulbildung (bes. für Baumkulturen) sucht Stellung. Offert. an Hermann Darmann, Vodenheim b. Heidelberg, Jähringerstr. 17. 223526

Tüchtige Kassiererin, flotte Rechnerin, sucht Stellung f. sof. oder später, evtl. zur Ausb. d. Gesf. Offerten unter Nr. 223534 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb. 5.1

Tücht. Kostümbüglerin sucht für sofort Beschäftigung. Wädertstr. 3, Stb. 1. St. 223577

Hausdame. Gebild. Dame, sehr erfahren im Haushalt, musikalisch, sucht Stellung bei einzelner Dame oder Herrn, auch würde dieselbe demselben Haushalt mit 1 oder 2 Kindern dorthin. Stellung könnte jeder Zeit angetreten werden. Offerten unter Nr. 223472 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb. 5.1

Stellung=

suchenden Damen und Herren

die einen besser bezahlten Posten auf kaufm. Bureau wünschen, empfehlen wir den Besuch unserer Kurse in:

Schreibmaschinen, Rundschreib-, Stenographie, Maschinenschreiben, (30 Maschinen, verschied. Systeme), kaufmänn. Rechnen, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Konto-Korrentwesen, Wechsel- u. Wechseln, Korrespondenz und Kontorarbeiten.

a. Kurse 10 - 25 Mt. Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.

Eintritt zu einzelnen Kursen 4.3 jeberzeit. 11117

Tages- u. Abendkurse. Ausführl. Auskunft und Prospekt gratis durch die Handelschule „Merkur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113, Telephon 2018.

Gesunde, kräftige Witwe sucht Stellung. Offerten unter Nr. 223402 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb. 5.1

Vermietungen.

Eine gutgehende Wirtschaft in einer Garnisonstadt des Bad. Oberlandes ist an junge, tüchtige Witwe (Magier bevorzugt) auf 1. Okt. zu vermieten. Kanton erforderlich. Off. unt. Nr. 223285 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Zigarrengeschäft an ein alleinstehendes Fräulein zu vermieten. Anfragen unter Nr. 223510 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

In Gengenbach ist Haus Friedrichstraße 19 ganz oder geteilt zu vermieten, auch zu Sommerwohnung, daselbst enthält 2 Stodwerte, 8 Zimmer, 2 Küchen, auch reichl. Zubehör; Barriere wurde früher mit Erfolg ein Laden geführt, evtl. veräußert. Anfragen beim Eigentümer J. Bortoluzzi, Karlsruhe, Weidenstraße Nr. 7. 7515

Göthestr. 50 schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung per 15. Juli oder später zu vermieten. 2. Etage, parterre, Näh. Weidenstraße 31 bei Kammerer.

Laden mit 2 Schaufenster, in welchem viele Jahre ein Schuhgeschäft betrieben wurde, auf sofort oder später zu vermieten. 223366 Näh. Markgrafenstraße 16, II.

An der Hauptstraße in Gaggenau ist ein sehr geräumiger, für alle Branchen passender Laden mit Magazin, Büro, evtl. auch mit Wohnung unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Offerten unter Nr. 48756 an die Erped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verkaufsraum mit heller Westfronte, auch zu Bureau geeignet, per 1. Okt. zu vermieten. Kaiserstr. 225. 10748

In erster Lage gegenüber dem Hauptbahnhof 2 separate Zimmer als Bureau oder Atelier geeignet, zu vermieten. Näheres: 30 Kriegsstraße 30, im Laden. 11246

Kontorzimmer Nebelstraße 11, beim Markttag, eine Treppe hoch, vor dem Glasablauf, ist nebst einem Kuchenschrank und Kellereinteilung auf sofort vermietbar. Näheres Gbn, Nebelstraße 11/15. 11894

Göthestr. 50, für jeden Zweck geeignet, per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei J. Reuling & Wornatz, Herrenstr. 7/9. 9721

In allerbest. Geschäftslage der Kaiserstraße (Schatten-seite), ist ein

repräsentabler Laden

von ca. 100 qm mit 2 großen Schaufenstern per 1. April 1913 zu vermieten. Entf. stehen weitere größere Räume zur Verfügung. Näheres bei J. Reutlinger, Kaiserstraße 167.

Amalienstraße 33, Seitengebäude, 4 oder 5 Zimmerwohnung u. Zubehör an ruh. Fam. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vorderh. H. 223415

Belfortstraße 7 ist eine sehr schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon u. Veranda, 2 Treppen hoch, auf sofort zu vermieten. Näheres bei Fr. Frey, Vorholzstr. 38. 9776

Bochstr. 4 ist im 2. Stod größere 4 Zimmerwohnung nebst reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 3. Stod. 11255

Bürgerstraße 11 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 ebentl. 3 Zimmern, Küche und Zubehör an ordentl. Leute per 1. Oktober zu verm. Erst. Wd. 2. St. 223525

Bärlinker, 1. 2. Stod, ist zum 1. Oktober eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, Bad u. Speisekammer, sowie Gartenanteil zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre. 223290.3.2

Durlacher Allee 16 ist eine Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 223504

Durlacher Allee 20 ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Ver. Bad u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 223373.3.2

Durlacher Allee 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Badzimmer, Küche, Keller, Mansardenkammer auf Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stod links. 22387.10.5

Fasanenstraße 35, III. L. schöne 2 Zimmerwohnung, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 223337

Fasanenstraße 37 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort oder später zu vermieten. Näh. im Vorderh. 223422.1

Gartenstraße 68 ist im 3. Stod eine freundl. schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst im 2. St. L. Eing. Seifingstr. 223383

Gewinstraße 14 ist im Hinterhaus nebst Zubeh. eine 2 Zimmerwohnung auf sofort oder 1. Aug. zu verm. Näh. Ludwig Wilhelmstraße 16, im Laden. 223428

Gewinstraße 32 ist auf 1. Okt. eine 2 Zimmerwohnung im Hinterhaus zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. 223503

Händelstraße 20, II. Stod, ist eine feine 2 Zimmerwohnung auf 1. Okt. ev. auch früher zu verm. Näheres daselbst oder Vorholzstraße 50, II. Stod. 223069

Kaiserstraße 61 sind zwei schöne große 3- u. 4 Zimmerwohnungen, schön möbl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre. 223130

Kaiserstraße 20, 2. Stod, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Veranda, Manj. u. sonst. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 11410

Seifingstraße 41 ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung, Mansarde, Keller, Anteil der Waschküche u. Trockenständer, für sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 223525.5.1

Seifingstraße 41, Seitenbau, ist eine schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod, Vorderhaus. 223531.5.1

Ludwig Wilhelmstraße 16 ist im Hinterhaus 1. Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Lad. 223425

Schönfeldstraße, II. Stod, 2 Zimmerwohnung, Balkon, Bad, 2 Kammern u. üblichem Zubeh. Zulaufstraße, II. Stod, 2 Zimmerwohnung mit Balkon und Mansarde auf 1. Okt. zu verm. Näh. Zulaufstr. 7, V. St. 223242

Schönfeldstraße 25, schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Okt. zu verm. 223481

Schönfeldstraße 64, Stb. 2 Zimmerwohnung auf sofort und eine auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Schützenstraße 64, Vorderh. 223525

Weidenstraße 7 ist hübsche 2 Zimmer-Wohnung (Dachstod) an kleine Familie zu vermieten. Näh. im Hinterh. b. Eigen. 6287

Waldhornstraße 6 ist der II. u. III. Stod, bestehend in 4 u. 2 Zimmern nebst allem Zubeh. zusammen oder einzeln auf 1. Okt. zu vermieten. Anzugeben b. 10-6 Uhr. 223501

Zu erfragen parterre. Werberstraße 100 ist eine freundl. 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. Querst. part. 22342.3.2

Winterstraße 40, 4 Zimmer, 1 K. 3 Stod, auf 1. Okt. zu vermieten. 223169.5.4

Näheres daselbst. Karlsruhe-Waldhorn. Große 2 Zimmerwohnung, Küche mit Veranda sofort od. später zu verm. Näh. Weidenstr. 12 im Laden. 223547

Bohn- und Schlafzimmer, sehr schön möbliert, in ruhiger Lage, ohne vis-à-vis, an besseren Herrn für sofort oder 1. August zu vermieten. Zu erfragen Näh. Augustenstr. Nr. 3, parterre, in nächster Nähe der Ritterstraße. 11387.2.1

Wohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbl., in ruhiger Lage zu vermieten. 223154

Leibnizstraße 4, einfach möbl., auch unmöbl., IV. Stod, an eins. Person zu verm. 223434

Suche für meinen Sohn, 19 Jahre alt, per 15. Juli ein möbliertes Zimmer mit voller Pension bei achtbaren Leuten im Zentrum der Stadt. Ausführliche Offerten mit Preis unter Nr. 223528 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Amalienstraße 33, Seitengebäude, 4 oder 5 Zimmerwohnung u. Zubehör an ruh. Fam. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vorderh. H. 223415

Belfortstraße 7 ist eine sehr schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon u. Veranda, 2 Treppen hoch, auf sofort zu vermieten. Näheres bei Fr. Frey, Vorholzstr. 38. 9776

Bochstr. 4 ist im 2. Stod größere 4 Zimmerwohnung nebst reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 3. Stod. 11255

Bürgerstraße 11 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 ebentl. 3 Zimmern, Küche und Zubehör an ordentl. Leute per 1. Oktober zu verm. Erst. Wd. 2. St. 223525

Bärlinker, 1. 2. Stod, ist zum 1. Oktober eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, Bad u. Speisekammer, sowie Gartenanteil zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre. 223290.3.2

Durlacher Allee 16 ist eine Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 223504

Durlacher Allee 20 ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Ver. Bad u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 223373.3.2

Durlacher Allee 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Badzimmer, Küche, Keller, Mansardenkammer auf Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stod links. 22387.10.5

Fasanenstraße 35, III. L. schöne 2 Zimmerwohnung, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 223337

Fasanenstraße 37 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort oder später zu vermieten. Näh. im Vorderh. 223422.1

Gartenstraße 68 ist im 3. Stod eine freundl. schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst im 2. St. L. Eing. Seifingstr. 223383

Gewinstraße 14 ist im Hinterhaus nebst Zubeh. eine 2 Zimmerwohnung auf sofort oder 1. Aug. zu verm. Näh. Ludwig Wilhelmstraße 16, im Laden. 223428

Gewinstraße 32 ist auf 1. Okt. eine 2 Zimmerwohnung im Hinterhaus zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. 223503

Händelstraße 20, II. Stod, ist eine feine 2 Zimmerwohnung auf 1. Okt. ev. auch früher zu verm. Näheres daselbst oder Vorholzstraße 50, II. Stod. 223069

Kaiserstraße 61 sind zwei schöne große 3- u. 4 Zimmerwohnungen, schön möbl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre. 223130

Kaiserstraße 20, 2. Stod, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Veranda, Manj. u. sonst. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 11410

Seifingstraße 41 ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung, Mansarde, Keller, Anteil der Waschküche u. Trockenständer, für sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 223525.5.1

Seifingstraße 41, Seitenbau, ist eine schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod, Vorderhaus. 223531.5.1

Ludwig Wilhelmstraße 16 ist im Hinterhaus 1. Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Lad. 223425

Schönfeldstraße, II. Stod, 2 Zimmerwohnung, Balkon, Bad, 2 Kammern u. üblichem Zubeh. Zulaufstraße, II. Stod, 2 Zimmerwohnung mit Balkon und Mansarde auf 1. Okt. zu verm. Näh. Zulaufstr. 7, V. St. 223242

Schönfeldstraße 25, schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Okt. zu verm. 223481

Schönfeldstraße 64, Stb. 2 Zimmerwohnung auf sofort und eine auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Schützenstraße 64, Vorderh. 223525

Weidenstraße 7 ist hübsche 2 Zimmer-Wohnung (Dachstod) an kleine Familie zu vermieten. Näh. im Hinterh. b. Eigen. 6287

Waldhornstraße 6 ist der II. u. III. Stod, bestehend in 4 u. 2 Zimmern nebst allem Zubeh. zusammen oder einzeln auf 1. Okt. zu vermieten. Anzugeben b. 10-6 Uhr. 223501

Zu erfragen parterre. Werberstraße 100 ist eine freundl. 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. Querst. part. 22342.3.2

Winterstraße 40, 4 Zimmer, 1 K. 3 Stod, auf 1. Okt. zu vermieten. 223169.5.4

Näheres daselbst. Karlsruhe-Waldhorn. Große 2 Zimmerwohnung, Küche mit Veranda sofort od. später zu verm. Näh. Weidenstr. 12 im Laden. 223547

Bohn- und Schlafzimmer, sehr schön möbliert, in ruhiger Lage, ohne vis-à-vis, an besseren Herrn für sofort oder 1. August zu vermieten. Zu erfragen Näh. Augustenstr. Nr. 3, parterre, in nächster Nähe der Ritterstraße. 11387.2.1

Wohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbl., in ruhiger Lage zu vermieten. 223154

Leibnizstraße 4, einfach möbl., auch unmöbl., IV. Stod, an eins. Person zu verm. 223434

Suche für meinen Sohn, 19 Jahre alt, per 15. Juli ein möbliertes Zimmer mit voller Pension bei achtbaren Leuten im Zentrum der Stadt. Ausführliche Offerten mit Preis unter Nr. 223528 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten ist sofort, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten. 223168 5.4 Seifingstraße 46, 3. St.

Möbliertes Zimmer, auf sof. zu vermieten. 223507 Klauwiedstraße 25, V. St.

Möblierte Zimmer, einfache, hell u. freundlich, sind sofort zu vermieten. 223516 Mademierstraße 24, Stb. 1. Tr.

Waldhornstraße 28, 2. Stod, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 11389.2.1

Auguststr. 18, 3. St. Hs. (Sonntagsplatz), ist in gutem Hause großes Balkonzimmer ohne vis-à-vis zu verm. auf 1. August od. 15. 223575.2.1

Rahmstraße 50, IV. L. ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 223516

Bismarckstraße 31, part., ist ein gut möbl., ruhiges Zimmer auf 15. Juli od. 1. August od. 15. 11389.2.1

Deisenfeldstraße 1, IV. St., r., ist ein gut möbl. Zimmer an Privat sofort billig zu verm. 223528

Gartenstraße 18, 3. Stod, Stb., ist gut möbliertes Zimmer, ohne vis-à-vis, in gesunder Lage sofort zu vermieten. 223277.3.3

Dans Thomastraße 3, 1. Tr., zweifelhafte, elegant möbl. Zimmer in kleinem Haushalt sofort oder später zu vermieten. 223197

Dans Thomastraße 9, II., Eing. Stefanenstr., ist ein gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 221731

Dürschstraße 66, 2 Treppen, ist ein großes, gut möbl. Zimmer mit Balkon, nächst d. Kriegs- u. Gartenstraße, sof. zu vermieten. 223557

Kaiserstr. 22, 5. Stod, ist ein schön möbl. Zimmer, sep. Eing., mit ob. ohne Pension auf sofort od. 1. August zu verm. 223558

Kaiserstr. 56, 3. Stod, ist sofort oder später gut möbl. Zimmer, auch übergeh., a. d. verm. 223451.2.2

Kaiserstraße 83, 3 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer für sof. zu verm. 223513

Leopoldstraße 18, 2. Stod, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 223567

Seifingstraße 2, part., ist ein gut möbl. Zimmer sof. od. später zu verm. 223506

Thendstraße 4, 4. Stod, ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 223514

Schillerstraße 28, III., r., freundlich möbl. Zimmer, ohne Pension zu vermieten. 223505

Sofienstraße 7, III. Stod, ist ein größeres feines möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn per 1. Aug. zu verm. 223121

Sophienstraße 41, III., ist ein einfach möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Cost. mit 2 Betten. 223428

Winterstr. 18, 2. St., rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder 1. August zu verm. 22346.3.2

Birkel 26, 3. Stod, ist schön möbl. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. 223555

Miet-Gesuche.

Kleines Landhaus mit Garten und Schopf in un mittelbarer Nähe von Karlsruhe von Heiner Romke zu mieten gesucht auf 1. Oktober evtl. etwas früher. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Genaue Offerten mit Preisangabe unter Nr. 223184 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Wohnung gesucht.

5-7 Zimmer, Barriere oder 1 Etage, mit elektr. Lichtanlage in ruhiger Lage, möglichst Nähe Kaiser- oder Kasernenstr. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5060a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Wohnung von 3-4 Zimmern mit Stallung für 4 Pferde und Doppelkeller gesucht. Offerten unter Nr. 223529 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Einselner Herr sucht auf 1. Okt. 3 Zimmerwohnung zwischen Kronen- u. Waldstraße. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 223521 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Beamtenfamilie

sucht auf 1. August geräumige 3 Zimmer Wohnung mit Pension, möglichst 1. Stod. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5046a an die Erped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Junges Ehepaar

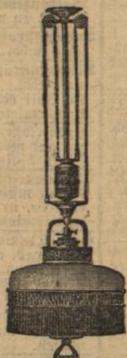
sucht auf 1. Oktober schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller. Offerten unter Nr. 223529 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Möbliertes Zimmer m. Nebenb. mögl. als Alleinmieterin gesucht. Offert. unt. Nr. 223443 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Pr. sucht zum 1. August möbl. Zimmer mit Frühstück in Mitte der Stadt. Off. unter Nr. 223520 a. d. Erped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Mittwoch bis Samstag

Spezial-Angebot in Lampen!

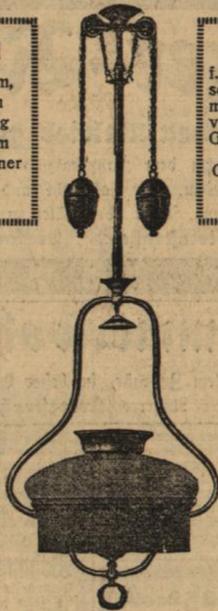


Gas-Zug-Ampel
schwarz Eisen, m. echt. Grätzinbrenner, 40 cm Schirm und Fransen **25.00**

Gas-Selbstzünder
„Aar“ St. 50 $\frac{1}{2}$
Birnenzünder
m. Stock St. 50 $\frac{1}{2}$
Gaszylinder
m. Stempel Stück 8 $\frac{1}{2}$



Pendel
mit reichem, modernem Glasbehang und echtem Grätzinbrenner **12.00**



Ampel
f. Schlafzimmer, schwarz Eisen, m. mod. Steinen verziert, reich. Glasstabbehang und echtem Grätzinbrenner **24.00**



Schlafzimmer-Ampel
schwarz Eisen, mit Steinen eingelegt, mit Glasstab-Behang und echtem Grätzinbrenner **23.00**

Glühkörper
St. 45 35 32 $\frac{1}{2}$
Gasbrenner
Stück 58 $\frac{1}{2}$
Brenner
für Hängelicht **1.65**



Gas-Zug-Ampel
matt Messing, m. echt. Grätzinbrenner, 35 cm Schirm mit Fransen **22.00**

Pendel, mit Baldachin, Knaut u. Kette, m. Kugelbew. **7.50**
u. echtem Grätzinbrenner.

Wandarm, lack.-emailiert od. Messing pol., mit echt. Grätzinbrenner **6.25**

Wandarm für Stehlicht **2.50**

Salon-Krone, schwarz Eisen, mit Glasstab-Behang und 3 echten Grätzinbrennern **38.00**

Salon-Krone, matt Messing, mit reichem Glasstab-Behang und 3 echten Grätzinbrennern **45.00**

Gas-Zug-Ampel
Messing poliert, Schirm mit Fransen **12.50**

Gas-Zugampel, schwarz Eisen, mit mod. Reifen, 40 cm Schirm u. Fransen, mit echt. Grätzinbrenner **28.00**

Gas-Zugampel, matt Messing, mit mod. Reifen, 40 cm Schirm u. Fransen, mit echt. Grätzinbrenner **28.00**

Gas-Zugampel, matt Messing, mit modernem viereck. Reifen, Schirm m. Seidevolant **42.00** m. echt. Grätzinbrenner.

Gaszuglampe m. Frans. **17.50** u. echt Grätzinbrenner

Sämtliche Lampen werden fachmännisch kostenlos montiert.

1 Waggon Emaille-Beschirre!

Fleisch-Töpfe						
12	14	16	18	20	22	24
35	42	58	62	78	88	1.05
Ring-Töpfe						
16	18	20	22	24	cm	
72	88	1.10	1.20	1.35		
Nudelpfannen, 5 Größen 62 bis 28 $\frac{1}{2}$						
Milchtöpfe mit Ausguß						
5 Größen 85 bis 32 $\frac{1}{2}$						
Bundformen 1.75 1.50 1.20 $\frac{1}{2}$						
Salatseier 1.20 1.10 95 $\frac{1}{2}$						

Wassereimer, 28 cm	85 $\frac{1}{2}$
Wasserkessel 1.75 1.60 1.35 1.10 $\frac{1}{2}$	
Waschbecken, oval	88 78 65 $\frac{1}{2}$
Kaffeekannen	
5 Größen ..	1.20 95 85 72 48 $\frac{1}{2}$
Kasserollen	
12 14 16 18 cm	
mit Stiel	28 35 42 50 $\frac{1}{2}$
Omelettepfannen mit Stiel	
5 Größen ..	68 50 45 35 25 $\frac{1}{2}$
Kehrschaufeln	
.....	40 $\frac{1}{2}$
Wannen, oval	2.20 1.75 1.55 $\frac{1}{2}$

Wannen, rund, 50 cm	1.85 $\frac{1}{2}$
Zwiebelkasten	95 $\frac{1}{2}$
Toiletteimer, 24 cm, mit Ventildeckel	2.10 $\frac{1}{2}$
Klosettbürstenhalter mit hoher Rückwand	95 $\frac{1}{2}$
Sand-Seife-Soda-Gestell mit ff. Delft-Dekor	2.10 $\frac{1}{2}$
Salz- oder Mehl-Behälter Stück	85 $\frac{1}{2}$
Löffelbleche, weiß	1.15 $\frac{1}{2}$
Konsole mit $\frac{1}{2}$ Liter-Maß	85 $\frac{1}{2}$

Bade-Artikel	
Kinder-Wannen aus prima Zinkblech mit verzinkt. Eisenfuß	9.75 6.90 5.75
Sitz-Badewannen aus stark. Zinkblech	14.50 12.75 9.50
Sitz-Badewannen, verzinkt	6.90
Volks-Badewannen aus starkem, verzinktem Eisenblech, mit Gasheizung von 25.00 an
Volks-Badewannen, verzinkt	12.75
Entleerungs-Apparat	4.75

10% auf unsere Spezialmarke „Braun“

4 Löffel, Schaum-, Schöpf-, Braten- und Saucenlöffel 95 $\frac{1}{2}$

Schüsseln, weiß 12 Größen 68 60 50 bis 16 $\frac{1}{2}$

Auf verzinkte Waren wie: Wannen, Eimer, Waschtöpfe 10%

Einmachartikel : Gartenmöbel

Konservenglas „Küchenfreund“
Alleinverkauf für Karlsruhe
prima weißes Glas mit luftdichtem Verschluss, 7 Größen
88 78 72 65 58 48 42 $\frac{1}{2}$

Einmachgläser, offen, weißes Glas
 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ 1 1 $\frac{1}{2}$ 2 3 Ltr.
6 7 9 11 16 19 30 $\frac{1}{2}$

Ansatzflaschen, 7 Gr., 90 bis 22 $\frac{1}{2}$

Eindunskrüge 1 1 $\frac{1}{2}$ 2 Ltr.
mit Korken 16 21 28 $\frac{1}{2}$

15% Kinderwagen und zusammenklappbare Sportwagen.

„Dampf-Einkoch-Apparat „Reform“

mit Thermometer	verzinkt 8.75	verzinkt 6.75
-----------------	---------------	---------------

Alleinverkauf für Karlsruhe
Gasherd mit 2 Ellipsen-Brennern **14.50**
und 2 Fortkochstellen, wie Abbildung ... **18.00**
Ausführung: ff. emailiert mit vernickelten Füßen
Tische, dazu passend von **5.90** an

Sessel	Tisch	Bank
ff. lackiert	ff. lackiert	ff. lackiert
3.90	5.25	5.90

Peddigrohrsessel 14.50 7.50
Peddigrohrstisch mit Eichenplatte 50x50 cm 90x60 cm 8.50 12.75

Gartenfußbank 85 $\frac{1}{2}$
Feldstühle zusammenlegb. 88 58 $\frac{1}{2}$
Liegestühle, zusammenlegb. 1.95 $\frac{1}{2}$

Fliegenschränke u. Eisschränke **10%** mit einem Extra-Rabatt v.

Windleuchter für Garten od. Balkon, wie Abbildung **1.20**

Heute eingetroffen:
Tomaten Pl. 22 $\frac{1}{2}$
Pflaumen, Birnen, Äpfel, Aprikosen, Weintrauben zu billigsten Preisen.

Geschwister
KNOPF

Der Katalog
in Haushalt- und Wirtschafts-Artikeln wird auf Verlangen Jedermann kostenlos zugesandt.